

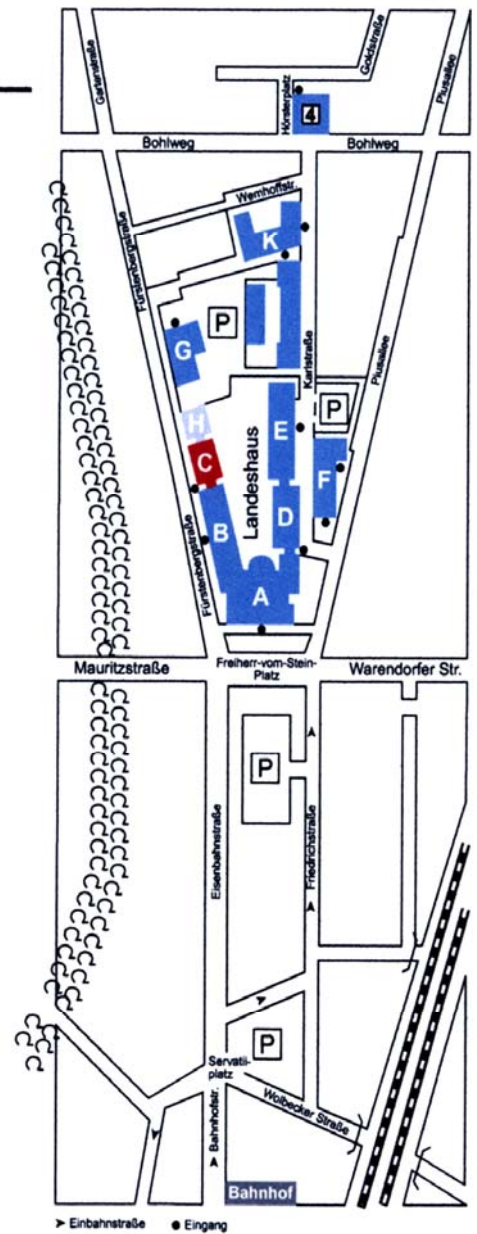
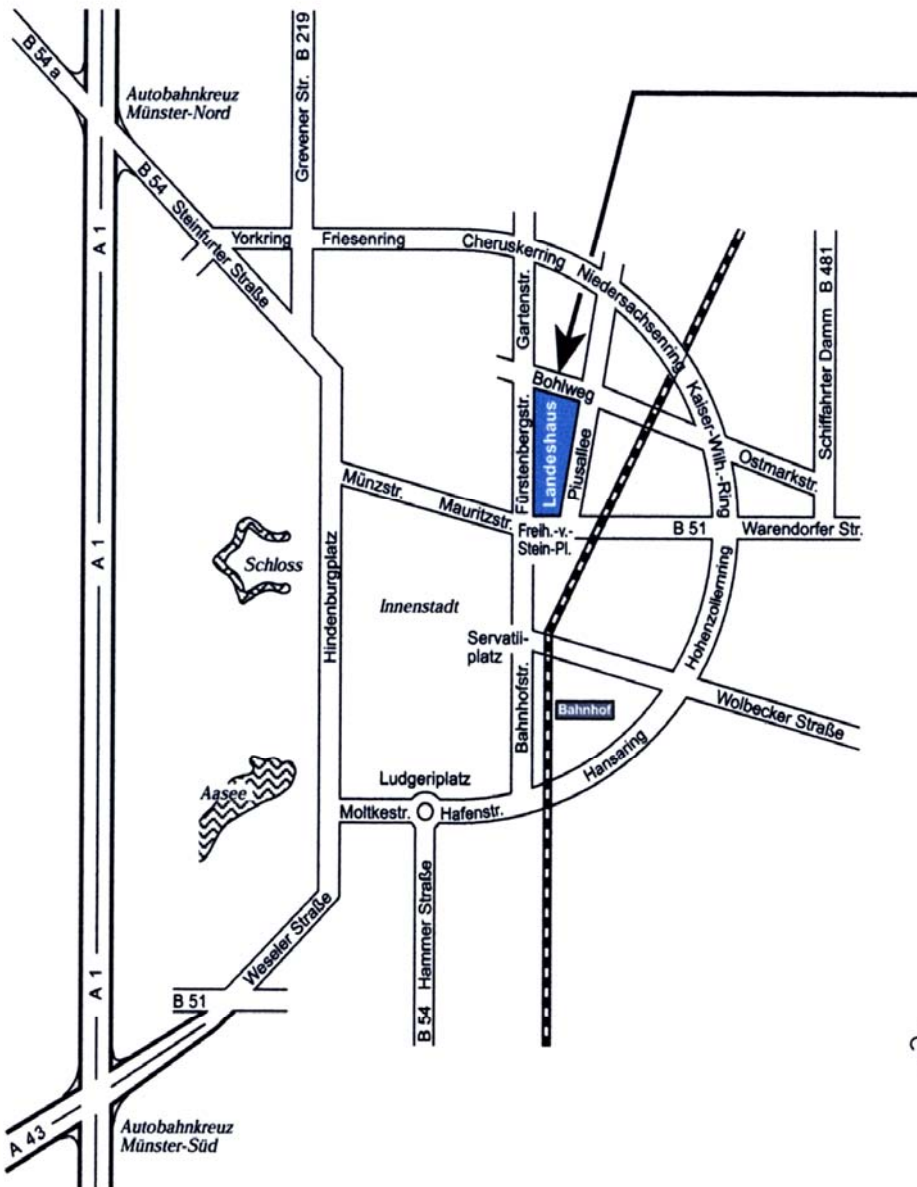
Anne Frank war nicht allein

Medien zum Thema Holocaust



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 LWL-Medienzentrum für Westfalen
 Fürstenbergstraße 14
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: April 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. EDMOND-Medien, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum bietet in seiner Funktion als Medienservice für Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen
Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster
Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 5509
E-Mail: medienverleih@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:
Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Medienübersicht nach Themenbereichen	Seite
1. Ausgrenzung und Entrechtung - Entwicklungen in der nationalsozialistischen Judenpolitik	9
2. Emigration	9
3. Lebensretter und Fluchthelfer	9
4. Verstecke	9
5. Ghetto	10
6. Konzentrationslager	10
7. Lebensgeschichten	10
8. Nach dem Holocaust: Erinnern und Bewältigen	11
Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge	
1. Dokumentationen	13
2. Spiel- und Fernsehfilme	43

Medienübersicht nach Themenbereichen

1. Ausgrenzung und Entrechtung

Entwicklungen in der nationalsozialistischen „Judenpolitik“

1_218	1933: „Wider den undeutschen Geist“
1_216	1933: Boykott jüdischer Geschäfte
6_352	Ermordung von Ernst vom Rath
1_326	Gesamtlösung der Judenfrage im deutschen Einflussgebiet
46 02260	Judenverfolgung
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
66 41533	Nationalsozialismus
55 51203	Nationalsozialismus
46 41563	Der Nationalsozialismus III s. Reihe: Geschichte interaktiv
1_53	Unterdrückung, Bücherverbrennung, Entartete Kunst
46 41662	Die Wannsee-Konferenz
66 41483	Werkstatt Geschichte 2
29 40876	ZeitZeichen 9. November 1938: Die Novemberpogrome im Jahr 1938 s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

2. Emigration

6_346	Deutsche Juden auf der Flucht
6_347	Emigration vor dem Zweiten Weltkrieg

3. Lebensretter und Fluchthelfer

49 83569	Eine Herzenssache
49 82008	Die Kinder der Villa Emma
49 84300	Ich stand auf Schindlers Liste
29 60287	Mit falschen Papieren durch Nazi-Deutschland s. Reihe: Erlebte Geschichten
66 41533	Nationalsozialismus
55 51203	Nationalsozialismus
67 40004	Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)
46 10553	Otto Weidt – „Ein stiller Held“
46 40397	Der Pianist / The Pianist
46 32379 / 55 60201	Schindlers Liste
46 42963	Spielzeugland
49 80618	"Wir haben doch nicht getan..." s. Reihe: Spuren der NS-Zeit
29 40681	ZeitZeichen 28. April 1908: Geburtstag des Unternehmers Oskar Schindler s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 41720	ZeitZeichen 03. März 1941: Die Juden-Rettungsaktion von Hans Calmeyer in den Niederlanden beginnt s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

4. Verstecke

3_64	Anne Frank
66 40784	Das Anne Frank Haus

46 41088 / 55 51313	Auf Wiedersehen Kinder / Au revoir les enfants
46 31268	Jakob der Lügner
46 40397	Der Pianist / The Pianist
46 42807	Das Tagebuch der Anne Frank s. Reihe: Willi VIPs
46 40054 / 55 50014	Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)
49 80618	"Wir haben doch nichts getan..." s. Reihe: Spuren der NS-Zeit

5. Ghetto

1_71	Ghettos in Polen
46 31268	Jakob der Lügner
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
46 40397	Der Pianist / The Pianist
49 80317	Die Sterne weinten
29 40766	ZeitZeichen 22. Juli 1878: Geburtstag des polnischen Arztes und Pädagogen Janusz Korczak s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
29 40681	ZeitZeichen 19. April 1943: Beginn des Judenaufstands im Warschauer Ghetto s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

6. Konzentrationslager

49 82007	Auschwitz war auch meine Stadt
1_132	Befreiung der Konzentrationslager
66 40692	Erinnern für Gegenwart und Zukunft
6_342	Errichtung des Konzentrationslagers Buchenwald
6_247	Evakuierung der Konzentrationslager
66 40045	Gegen das Vergessen
29 60284	Im Mädchen-KZ Uckermark s. Reihe: Erlebte Geschichten
46 02303	Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg
1_253	Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau & -Monowitz
46 41563	Der Nationalsozialismus III s. Reihe: Geschichte interaktiv
1_58	SS und Heinrich Himmler
5_30	Tatort Auschwitz
46 41662	Die Wannsee-Konferenz
46 40313	Die Wannsee-Konferenz 1942
46 41124 / 55 40128	Wewelsburg
49 80618	"Wir haben doch nichts getan..." s. Reihe: Spuren der NS-Zeit
46 41674	Zeitabschnitte des Werner Bab
1_330	Zyklon B (1941 – 1945)

7. Lebensgeschichten

29 60142	Als Jüdin im Untergrund s. Reihe: Erlebte Geschichten
3_64	Anne Frank
49 80614	"Die Angst sprang mit"

- 66 40784
46 43376 / 55 40132
46 42177 / 55 40137
49 83569
29 60186
- s. Reihe: Spuren der NS-Zeit
Das Anne Frank Haus
Brief an eine verlorene Freundin
Erna de Vries: „Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“
Eine Herzenssache
„Es ging ums Überleben...“
s. Reihe: Erlebte Geschichten
- 49 84300
49 80963
- Ich stand auf Schindlers Liste
Ingeborg Hecht
s. Reihe: Meine Geschichte: Verfolgt von den Nazis
- 46 43616
- Ein jüdisches Schicksal
s. Reihe: Botschafter für Demokratie und Toleranz
- 49 84229
67 40004
46 40772
46 40961
46 42807
- „Mein Himmel ist voller Musik...“
Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)
Der Preis des Überlebens
Sophie Scholl - Die letzten Tage
Das Tagebuch der Anne Frank
s. Reihe: Willi VIPs
- 46 40054 / 55 50014
49 82014
49 80755
- Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)
Die vergessenen Kinder von Köln
Wie Hannelore überlebt hat
s. Reihe: "Oft bin ich bang ..." - Kindheit unter Hitler
- 29 60064
- „Zehn Wunder haben mich gerettet“
s. Reihe: Lilipuz – Radio für Kinder
- 46 41674
29 40766
- Zeitabschnitte des Werner Bab
ZeitZeichen 22. Juli 1878: Geburtstag des polnischen Arztes und
Pädagogen Janusz Korczak
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 40328
- ZeitZeichen 11. Mai 1897: Geburtstag des Schauspielers und
Regisseurs Kurt Gerron
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 41357
- ZeitZeichen 5. März 1900: Der Geburtstag der jüdischen Ärztin
Lilly Jahn
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 40928
- ZeitZeichen 31. Dezember 1908: Der Geburtstag des
österreichischen Publizisten Simon Wiesenthal
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 41091
- ZeitZeichen 12. Juni 1929: Der Geburtstag von Anne Frank
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen
- 29 40836
- ZeitZeichen 30. September 1933: Die einzige Reportage aus einem
Konzentrationslager wird ausgestrahlt
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

8. Nach dem Holocaust: Erinnern und Bewältigen

- 46 43246
1_95
6_186
66 40692
46 42177 / 55 40137
46 41113 / 55 95008
49 84299
66 40389
- Andorra
Ehrung der Opfer des Nationalsozialismus
Eichmann-Prozess
Erinnern für Gegenwart und Zukunft
Erna de Vries: „Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“
Junge Juden in Deutschland
Leben nach dem Überleben
MAUS

- 49 95019 "Netz der Lügen"
s. Reihe: Moritz und die digitale Welt
- 7_37 Prozess gegen Sandor Kepiro und Ungarns Schulterchluss mit
Nazi-Deutschland
- 46 10589 Versöhnungsarbeit
- 46 10589 Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland
- 49 81217 Zeitenwende
s. Reihe: Das Kriegsende an Rhein, Ruhr und Weser
- 46 42782 Zeitsprung – Aus der Geschichte lernen!?
- 29 40951 ZeitZeichen 23. Januar 1999: Die Eröffnung des jüdischen Museums
im Berlin
s. Reihe: ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

- Dokumentationen -

1933: Boykott jüdischer Geschäfte

Mediennr.: 1_216
 Format: Online-Film, 2:57 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Zum ersten April 1933 organisiert die NSDAP eine reichsweite Verleumdungskampagne, die im Boykott jüdischer Geschäfte gipfelt.

1933: "Wider den undeutschen Geist!"

Mediennr.: 1_218
 Format: Online-Film, 1:27 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

In ganz Deutschland wird ein Aufruf "wider den undeutschen Geist" plakatiert. Am 10. Mai 1933 folgen große, öffentliche Bücherverbrennungen.

1942: Tatort Auschwitz

Mediennr.: 5_30
 Format: Online-Film, 8:19 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Ein Ortsname als Synonym für Massenmord nach Plan mechanisch, systematisch, gründlich. Ab Februar 1942 rollen die Todeszüge nach Südwestpolen. Endstation Auschwitz. Hier stirbt über eine Million Juden den qualvollen Gaskammer-Tod. Andere fallen der Vernichtung durch Arbeit anheim oder enden im Labor des Dr. Mengele. Auschwitz: Synonym für alles, was der Mensch dem Menschen antun kann.

Anne Frank

Mediennr.: 3_64
 Format: Online-Film, 4:20 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Am 12. Juni 1942 machte ein 13-jähriges jüdisches Mädchen mit dem Namen Annelies Frank ihren ersten Eintrag in ein Tagebuch, das später das bekannteste Tagebuch der Welt werden sollte. Die Frankfurter Familie flüchtete 1933 vor den Nazis und ließ sich in Amsterdam nieder.

Anne Frank Haus

Ein Haus mit einer Geschichte

Mediennr.: 66 40784
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999

Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium mit mind. 120 MHz; Windows 95, Windows 98; 16 MB RAM; 16 Bit Soundkarte; DirectX-kompatible Grafikkarte mit 2 MB Speicher; 4fach CD-ROM Laufwerk
Macintosh: Power Mac mit 90 MHz; System 7.5.2; 24 MB RAM; 4fach CD-ROM Laufwerk

Das leere Hinterhaus seines Betriebes in der Prinzengracht Nr. 263 im Zentrum Amsterdams hatte Otto Frank schon lange vorbereitet. Am 6. Juli '42 beziehen er, seine Frau und die beiden Töchter Anne und Margot das Versteck. Bald danach folgen weitere vier Personen. Nur die Firmenleitung und die engsten Mitarbeiter Otto Franks wissen davon und versorgen sie mit Nahrungsmitteln, Kleidung und Büchern. Über zwei Jahre leben sie in dem Hinterhausversteck. Am 4. August 44 werden sie verhaftet.

Die CD-ROM ist weit mehr als ein virtueller Rundgang durch das Gebäude, angefangen von den Lagerräumen im Erdgeschoss bis hinauf zum Dachboden. Es geht in erster Linie um Informationen über das Leben im Versteck, über die Menschen, die im "Anne Frank Haus" gelebt und gearbeitet haben sowie über die Lebenssituation und die Judenverfolgung durch die Nazis. Drei parallel geschaltete Zeitleisten verknüpfen die Geschichte aus Annes Tagebuch mit dem entsprechenden historischen Hintergrund. Fotografien, Videoclips und Bildvorträge machen mit der Geschichte vertraut. Und ein Glossar erklärt die Begriffe wie "BBC", "Ausweispapiere", "Rassengesetze", "Ariernachweis", "Davidstern" oder "Deportation".

(Beiheft)

Auschwitz war auch meine Stadt

Mediennr.: 49 82007
Format: Online-Film, 30 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Deportationen und Tanztee, Massenmord und Ausflüge ins Grüne - der Film bringt durch seine Montage-Technik vermeintlich Unvereinbares zusammen. In Interviewsequenzen erinnern sich Zeitzeugen wie der Auschwitz-Überlebende Josef Jakobowicz und die deutsche IG Farben-Mitarbeiterin Johanna Scherzberg an die Zeit, als aus der polnischen Stadt Oswiecim die deutsche Stadt Auschwitz mit ihren Konzentrationslagern gemacht wurde. Die Blickwinkel und Begebenheiten könnten unterschiedlicher kaum sein.

Die filmische Retrospektive gewinnt durch die unterschiedlichen Blickwinkel der Zeitzeugen - polnischer Jude, polnische Christen und deutsche Besatzer - eine besondere Brisanz.

Befreiung der Konzentrationslager

Mediennr.: 1_132
Format: Online-Film, 1:51 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Befreiung der Konzentrationslager: In den letzten Kriegsmonaten werden die deutschen Konzentrationslager, in denen fast sechs Millionen Juden sterben, von den alliierten Truppen erreicht und befreit.

Botschafter für Demokratie und Toleranz

▪ **Ein jüdisches Schicksal**

Das Leben des Isaak Behar

Mediennr.: 46 43616
 Format: Video-DVD, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 Regie: Jana Oertel

Isaak Behar (Jahrgang 1923) ist Gemeindeältester der jüdischen Gemeinde zu Berlin. Als einziges Mitglied einer jüdisch-sephardischen Familie überlebte er die NS-Zeit und den Holocaust. Seit 20 Jahren erzählt er in Gesprächen mit Schülern, Polizei-Auszubildenden und Berufswehrsoldaten seine Lebensgeschichte.

Der Film begleitet Isaak Behar zum Mahnmal "Gleis 17" des Bahnhofs Grunewald, von wo aus seine Familie deportiert wurde. Jedes Jahr am 9. November betet er dort das Kadisch, das jüdische Totengebet. 2009 wurde Isaak Behar mit dem Titel "Botschafter für Demokratie und Toleranz" ausgezeichnet.

Brief an eine verlorene Freundin

Biographische Zugänge zur Geschichte jüdischen Lebens in Westfalen

Mediennr.: 46 43376 / 55 40132
 Format: Video-DVD /Online-Medienpaket, 55 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010
 FSK/USK: LEHR-Programm

BRIEF AN EINE VERLORENE FREUNDIN (3:45 min)

Den 9. September 2007 nimmt Ruth Margalit zum Anlass, einen Brief an ihre ehemalige Freundin Ilse Uhlmann zu schreiben. Denn an diesem Tag wurde Haus Uhlmann, ehemals Wohn- und Geschäftshaus einer jüdischen Familie aus Ovenhausen, im LWL-Freilicht-museum Detmold eröffnet.

DIE VERGESSENEN NACHBARN - HAUS UHLMANN AUS OVENHAUSEN (11:30 min)

Haus Uhlmann ist eines der wenigen baulichen Zeugnisse jüdischen Lebens in einem deutschen Freilichtmuseum. Anhand von Fotos und Dokumenten wird die Geschichte dieses Hauses und das Schicksal insbesondere seiner letzten jüdischen Bewohner - der Familie Uhlmann aus Ovenhausen - nachgezeichnet.

SPURENSUCHE - DREI SCHÜLERINNEN AUF DER SUCHE NACH SPUREN JÜDISCHEN LEBENS IN DETMOLD UND LEMGO (9:45 min)

Sie beginnen ihre Spurensuche im Haus Uhlmann. Der Weg führt sie dann in die Gartenstraße nach Detmold, wo Ilse Uhlmann und Ruth Margalit die jüdische Schule besuchten. Eine weitere Gedenkstätte sehen die drei Schülerinnen an der Stelle einer zerstörten Synagoge in Lemgo. Auf Gedenktafeln entdecken sie dort den Namen Frenkel. Das führt sie zum Frenkel-Haus in Lemgo, dem ehemaligen Wohnhaus einer jüdischen Familie.

ERINNERUNGEN - EIN INTERVIEW VON MICHELINE PRÜTER-MÜLLER MIT RUTH MARGALIT (18:00 min)

Micheline Prüter-Müller besuchte 2008 Ruth Margalit in Israel. Sie erzählt von ihrer Kindheit in Ostwestfalen, einem Besuch bei Ilse Uhlmann, ihrer eigenen Deportation und der Übersiedlung 1949 nach Israel.

KARLA RAVEH ZU GAST IN DER KARLA-RAVEH-GESAMTSCHULE LEMGO (12:30 min)

Karla Raveh, geb. Frenkel, erzählt Schulkindern aus ihrer Kindheit in Lemgo.

Extras:

Bilder, Infoblätter, Medien- und Linkliste, Unterrichtshilfen

Buchenwald - Ein Konzentrationslager

Mediennr.: 66 41423
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium 366 MHz; Windows 95 oder höher, Windows NT oder höher, Windows XP; 34 MB RAM; Grafikkarte, Bildschirmauflösung 800 x 600 bei 16 Bit Farbtiefe; Soundkarte; 10fach CD-ROM Laufwerk

Ehemalige Häftlinge schildern die Geschichte von einem der größten deutschen Konzentrationslager und zugleich eine Geschichte von Solidarität und Widerstand. Etwa 450 Bilder und Dokumente illustrieren die Texte der überlebenden Widerstandskämpfer und Häftlinge. Sie selbst kommen in über 50 Audio- und Videosequenzen zu Wort. Unterrichtsmaterialien für die Vorbereitung eines Besuches in der Gedenkstätte Buchenwald, über 100 ausführliche Personenportraits, eine interaktive Lagerkarte, eine Chronik der Lagergeschichte, ein ausführliches Glossar und weiterführende Informationen ermöglichen weitere Zugänge zum Thema. Das Besondere an dieser CD-ROM ist, dass sie bewusst aus der Perspektive der überlebenden Häftlinge die Situation des Lagers darstellt. Sie liefert nicht nur allgemeine historische Fakten und Zusammenhänge, sie zeigt auch, wie es den organisierten politischen Häftlingen möglich wurde, sich dem Vernichtungswillen der SS entgegenzustellen und mit der Selbstbefreiung am 11. April 1945 über 21.000 Häftlinge, unter ihnen 904 Kinder, vor der Vernichtung zu bewahren.
 (Begleitkarte)

Deutsche Juden auf der Flucht

Mediennr.: 6_346
 Format: Online-Film, 9:19 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

"Juden unerwünscht", diese Parole ist 1938 im Deutschen Reich aktueller denn je. Ortschaften rühmen sich, "judenfrei zu sein". Juden leben in ständiger Angst. Ihr Dasein allein scheint gesetzeswidrig. Wer kann flieht ins Ausland.

Ehrung der Opfer des Nationalsozialismus

Mediennr.: 1_95
 Format: Online-Film, 1:07 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Opfer des Nationalsozialismus: Bereits kurz nach dem Krieg erweisen die Deutschen den durch Nazis Verfolgten und Ermordeten die letzte Ehre.

Eichmann-Prozess

Mediennr.: 6_186
 Format: Online-Film, 2:07 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Vom elften April bis zum fünfzehnten Dezember 1961 steht der ehemalige SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann in Jerusalem vor Gericht. Er ist mitverantwortlich für die Ermordung von etwa sechs Millionen Menschen während der nationalsozialistischen Besetzung Europas. Am einunddreißigsten Mai 1962 wird er hingerichtet.

Emigration vor dem Zweiten Weltkrieg

Mediennr.: 6_347
 Format: Online-Film, 3:08 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Die Diskriminierung alles "Undeutschen" lässt immer mehr Menschen aus dem Deutschen Reich fliehen.

Erinnern für Gegenwart und Zukunft

Mediennr.: 66_40692
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium mit mind. 200 MHz; Windows 95 oder höher, Windows NT 4.0 oder höher; 64 MB RAM; Bildschirmauflösung 800 x 600, 16 Bit Farbtiefe; 8 Bit Soundkarte; 4fach CD-ROM Laufwerk; Quicktime 4.1

Im Mittelpunkt stehen zwei lange Zeitzeugeninterviews:

1. Irmgard Konrad, Sozialistin und Jüdin aus Breslau, erzählt die Geschichte vom Kampf gegen die Nationalsozialisten, von ihrer Verfolgung und der Deportation nach Auschwitz und Ravensbrück.
2. Hans Frankenthal - 1926 geboren - schildert, wie er als jüdisches Kind den nationalsozialistischen Alltag erlebt hat und schließlich als 17jähriger mit seinem Bruder in das KZ Auschwitz-Monowitz verschleppt wurde.

Die Interviews werden ergänzt durch mehrere Zeitzeugenberichte zu neun ausgewählten Themenbereichen, den sog. Dimensionen, die da lauten: Mitten im Leben, Definition und Ausgrenzung, Täter und Zuschauer, Deportation und Vernichtung, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, Widerstand und Untergrund, Momente der Menschlichkeit, Befreiung und Weiterleben, Heute und Morgen.

Neben einem umfangreichen Glossar beschreiben zudem zwei Zeitleisten - eine politische und eine gesellschaftliche, beide mit dem Jahr 1914 beginnend - die Vorgeschichte, Funktionsweise des NS-Terrors, Verfolgung und Ermordung der Juden sowie die Entwicklungen, Ereignisse und Personen aus Kultur, Wissenschaft, Technik und Sport.

(Beiheft)

Erlebte Geschichten

- Als Jüdin im Untergrund
- "Es ging ums Überleben ..."
- Im Mädchen-KZ Uckermark
- Mit falschen Papieren durch Nazi-Deutschland

▪ Als Jüdin im Untergrund

Margot Friedlander zum 90. Geburtstag

Mediennr.: 29 60142
 Format: Online-Audio, 23:29 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Als sich die 21-jährige Margot Bendheim am Mittag des 20. Januar 1943 mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Ralph treffen will, um aus Berlin zu flüchten, erfährt sie, dass ihr Bruder kurz zuvor "abgeholt" wurde. Auch die Mutter erscheint nicht. Sie hinterlässt ihrer Tochter die Botschaft: "Ich habe mich entschlossen, mit Ralph zu gehen, wohin immer das auch sein mag. Versuche, dein Leben zu machen" - und eine Handtasche mit einer Kette. Ihr Vater hatte sich da schon nach Belgien abgesetzt.

Margot Bendheim beschließt unterzutauchen, lässt sich die Haare rot färben und ihre Nase operieren, um nicht aufzufallen. Fünfzehn Monate dauert das Leben im Untergrund, bei Helfern, die gleichwohl nicht alle selbstlos handelten. Zweimal entkommt sie der Gestapo um Haaresbreite. Im April 1944 wird sie trotzdem aufgespürt und nach Theresienstadt gebracht. Sie überlebt mit Glück und lernt im Lager ihren späteren Mann kennen. Ihre Mutter, ihr Vater und ihr Bruder wurden in Auschwitz ermordet. Margot Bendheim, die seit ihrer Heirat Friedlander heißt, emigrierte 1946 mit ihrem Mann in die USA.

▪ "Es ging ums Überleben ..."

Michael Degen, Schauspieler, über seine Kindheit

Mediennr.: 29 60186
 Format: Online-Audio, 23:04 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Michael Degen war elf, als er mit seiner Mutter in Berlin untertauchte, weil auch den letzten noch in Berlin lebenden Juden der Abtransport ins KZ drohte. Der Vater war schon 1939 von den Nazis abgeholt worden; kurz danach starb er, schwer lungenkrank, an den Folgen der Folter.

Michael Degen und seine Mutter überlebten die Bombardierung Berlins, ohne wie Andere in Luftschutzkeller flüchten zu können. Als Juden mussten sie sich ständig verstecken: Zunächst bei einer adligen Russin, dann bei der Betreiberin eines Bordells, in Gartenlauben, schließlich in der Gärtnerei eines früheren Kommunisten. Besonders gefährlich wurde es für die beiden zum Kriegsende: Der russische Offizier, der Michael Degen und seine Mutter in der Gärtnerei aufspürte und verhörte, hielt sie für Nazis und wollte nicht glauben, dass sie als Juden überlebt hatten. Erst als Michael auf Weisung des Offiziers das Kaddisch sprach, das jüdische Totengebet, wurde ihnen geglaubt.

▪ Im Mädchen-KZ Uckermark

Maria Potrzeba, Überlebende, berichtet

Mediennr.: 29 60284
 Format: Online-Audio, 49 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Maria Potrzeba, geborene Köster, war 14 Jahre alt, als sie aus dem heimischen Münsterland in die Uckermark, gleich neben dem KZ Ravensbrück, gebracht wurde.

Der berühmte Gestapo-Beamte Langos hatte ein falsches Geständnis aus dem Bauernmädchen herausgeprügelt und behauptet, sie habe mit einem polnischen Zwangsarbeiter Geschlechtsverkehr gehabt. Nach den perversen Vorstellungen der Nazis galt das als "Rassenschande". Als Maria Potrzeba 1945 aus dem KZ nach Hause kam, riefen ihr auf dem Kirchplatz Kinder "Polenliebchen" hinterher. Nie wieder ist sie in ihr Heimatdorf zurückgekehrt.

Maria Potrzeba galt bei den Nazis als "asozial". Jugendliche mit dieser Einschätzung kamen in so genannte Jugendschutzlager, für Mädchen und junge Frauen war dies ein Lager nahe Ravensbrück in der Uckermark. Wie in jedem anderen Konzentrationslager musste hier Zwangsarbeit geleistet werden. Jede Art von zaghaftem Widerstand wurde grausam bestraft. Nach außen behauptete die SS, die jungen Menschen würden einer strengen, aber gerechten Umerziehung unterworfen.

▪ Mit falschen Papieren durch Nazi-Deutschland

Cioma Schönhaus, Passfälscher

Mediennr.: 29 60287
 Format: Online-Audio, 21:23 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

"Du, Schönhaus, kannst Du mir einen Stempel nachmachen?"- Der junge Jude kann und fälscht für einen Kumpel einen Entlassungsschein aus der Deutschen Wehrmacht.

Cioma Schönhaus, Ende September 1922 geboren, schenkt so einem anderen Juden neue Identität und verschafft ihm die Möglichkeit, vor den Nazis abzutauchen. Schon bald gehört er zu einer Geheimorganisation, die Juden mit gefälschten Papieren versorgt. Durch Leichtsinn gerät der damals 20jährige selbst ins Fadenkreuz der Nazis. 1942 hängt sein Steckbrief überall im Reich in Schaukästen und an Litfass-Säulen. "Ich geh in die Schweiz," sagt er zu einem Kumpel. Der schüttelt fassungslos den Kopf: "So, so, er geht jetzt in die Schweiz! Welch ein Wahnsinn! Ein Jude, von Berlin in die Schweiz, mitten im Krieg!" Doch Cioma Schönhaus fälscht sich einfach einen neuen Ausweis, nimmt sein Fahrrad und macht sich auf den Weg.

Ermordung von Ernst vom Rath

Mediennr.: 6_346
 Format: Online-Film, 3:50 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Am 07.11.1938 verübt Herschel Grynszpan in Paris ein Attentat auf den deutschen Diplomaten Ernst vom Rath. Die deutsche Führung nutzte den Vorfall als Vorwand für die November-programe.

Erna de Vries: "Ich wollte noch einmal die Sonne sehen"

Mediennr.: 46 42177 / 55 40137

Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 40 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Erna de Vries ist 19 Jahre alt, als sie im Juli 1943 ihre Mutter, die deportiert werden soll, freiwillig begleitet. Sie kommen in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und werden nach einer vierwöchigen Quarantäne zum Arbeitsdienst eingeteilt. In Harmense, einem Außenlager von Auschwitz, müssen die beiden geschnittenes Schilf mit Haken aus Fischteichen holen. Erna zieht sich dabei eine schwere Bindegewebsentzündung am Bein zu und wird deswegen am 15. Sept. 1943 in den Todesblock 25 verlegt. Obwohl es ihr niemand direkt gesagt hat, weiß sie, dass sie am nächsten Tag in den Gaskammern ermordet werden soll. Doch Erna wird verschont und als sog. Mischling in das Konzentrationslager Ravensbrück verlegt. Trotz Verbote macht sie sich auf die Suche nach ihrer Mutter, um sich von ihr zu verabschieden. "Du wirst überleben und erzählen, was man mit uns gemacht hat." Diese letzten Worte ihrer Mutter begleiten sie ihr ganzes Leben lang und im Alter erfüllt sie den Wunsch ihrer Mutter.

Extras:

Kapitelanwahl, Bildergalerie

Errichtung des Konzentrationslagers Buchenwald

Mediennr.: 6_342
 Format: Online-Film, 3:15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Am 12. Juni erlässt der Chef der Sicherheitspolizei Heydrich einen Erlass, nachdem sogenannten Rassenschänder in Schutzhaft zu nehmen sind - und "Schutzhaft" heißt in den meisten Fällen "Konzentrationslager". Ein drittes Konzentrationslager neben Dachau und Sachsenhausen wird im Juli 1937 in der Nähe von Weimar errichtet: Buchenwald.

Evakuierung der Konzentrationslager

Mediennr.: 6_247
 Format: Online-Film, 1:43 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Die Nazis versuchen überall, die Spuren ihrer Vernichtungspolitik zu beseitigen. Ende September wird mit dem Abtransport von Häftlingen Konzentrationslagern begonnen.

Gegen das Vergessen

Eine Dokumentation des Holocaust

Mediennr.: 66 40045
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor 486; Windows 3.1x, Windows 95, Windows 98, Windows NT 4.0; 8 MB RAM; Super-VGA-Grafikkarte mit 256 Farben; Soundkarte; 2fach CD-ROM Laufwerk
 Macintosh: Mac I ab 68030; System 7.0; 8 MB RAM; Super-VGA-Grafikkarte mit 256 Farben; 2fach CD-ROM Laufwerk

Eine Zeitreise in die Geschichte des jüdischen Volkes, insbesondere des europäischen jüdischen Volkes, ausgehend von der Antike bis hin zu den Leugnern des Holocaust in unseren Tagen, wobei die Geschichte von 1933 bis 1945 schwerpunktmäßig nachgezeichnet wird. Drei Themenfelder führen ein in die dunkelsten Abschnitte deutscher Geschichte:

Hitlerdeutschland (Der Aufstieg der Nazis; Das Dritte Reich; Ein Rassenstaat; Reaktion auf Verfolgung; Hitler: eine Biographie)

Der Holocaust (Der Weg zur Ausrottung; Die Endlösung; Im Reich der Nazis; Der Widerstand; Eine teilnahmslose Welt; Tod in Europa)

Nachwirkungen (Befreiung; Nazis vor Gericht; Jüdisches Leben nach 1945; Aufarbeitung des Holocaust; Die Nürnberger Prozesse)

Quer zu allen Artikeln stehen ein Glossar, eine Zeitleiste, alphabetisch gelistete Bibliographien und interaktives Kartenmaterial zur Verfügung.

(Begleitkarte)

Gesamtlösung der Judenfrage im deutschen Einflussgebiet

Mediennr.: 1_326
 Format: Online-Film, 1:17 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Als Endlösung der Judenfrage, kurz Endlösung, bezeichneten die Nationalsozialisten seit Juli 1941 ihr Ziel, alle von ihnen in der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz als Juden definierten Personen in Europa und darüber hinaus zu ermorden.

Geschichte interaktiv

▪ Der Nationalsozialismus III

Zweiter Weltkrieg 1939 - 1945

Mediennr.: 46 41563
 Format: Video-DVD, 23 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Anne Roerkohl, Carola Halfmann, Ansgar Sarrazin

Verlauf des Zweiten Weltkriegs und die Verfolgung der europäischen Juden, die sich parallel zum Krieg vollzieht und schließlich in Deportation und Massenmord endet: Zeitzeugen erzählen über Krieg, Vernichtungslager, Zwangsarbeit, Massenmorde in der Ukraine und über die Schrecken des Bombenkrieges und über die Widerstandsaktionen. Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Dr. Karola Fings und Uta George bewerten historische Zusammenhänge aus wissenschaftlicher Perspektive.

Neben diesem Hauptfilm "Holocaust" (23 Min.) beinhaltet die DVD zusätzlich sieben Filmmodule à 10 - 13 Min., die einzelne Aspekte vertiefen. Ihre Titel im einzelnen: 1. Krieg gegen Polen und Westfeldzug - Überfall auf Polen - Krieg im Westen, 2. Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion - Unternehmen "Barbarossa" - Kriegswende und Niederlage, 3. Globaler Krieg - Von Pearl Harbor bis Stalingrad - Befreiung und Kriegsende, 4. Euthanasie - Planung und Organisation - Durchführung - Zweite Phase des Massenmords - Befreiung und Gedenkstätte Hadamar heute, 5. Widerstand - Opposition in Jugend und Kirche - Carl Goerdeler und der 20. Juli, 6. Totaler Krieg und Kapitulation - Zwangsarbeit - Bombenkrieg in der Heimat - Kriegsende, 7. Oral History – Marianne Meyer-Krahmer über ihren Vater Carl Goerdeler

Ghettos in Polen

Mediennr.: 1_71
 Format: Online-Film, 1:37 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

In den polnischen Judenghettos sind die Lebensbedingungen gewollt entsetzlich. Zehntausende sterben an Hunger, Krankheiten und Seuchen.

Eine Herzenssache

Marga Spiegel und ihre Retter

Mediennr.: 49 83569
 Format: Online-Film, 30 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

"Wir sind die einzige jüdische Kleinfamilie in Deutschland, die als ganze gerettet wurde", erzählt Marga Spiegel. Sie, ihr Mann Sigmund und ihre Tochter Karin wurden durch fünf Münsterländer Bauernfamilien in den Jahren 1943 bis 1945 vor den Nazis versteckt. Damit gelang es den Bauern, die gesamte Familie vor der Deportation zu retten.

Die Rahmenbedingungen waren nicht gut - die kleine Stadt Ahlen in Westfalen war damals stolz darauf, eine der ersten "judenreinen" Städte zu sein. Die meisten Juden aus Ahlen haben die NS-Zeit nicht überlebt, auch 36 Mitglieder der Familie Spiegel sind in Konzentrationslagern umgekommen. Eine Geschichte von Verfolgung, Courage, Hoffnung und stillen Helden. Ihre eigene Rettung, vor allem aber die Weitergabe dieser Geschichte ist für Marga Spiegel "eine Herzenssache".

Ich stand auf Schindlers Liste

Mediennr.: 49 84300
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

"Ich wollte das alles verdrängen und vergessen", sagt Michael Emge (80). Dass der gebürtige Pole seine unfassbare Geschichte in diesem Film nun doch zum ersten Mal vor der Kamera erzählt, ist einem zwölfjährigen Mädchen zu verdanken: Judith studiert im vierten Semester Geige an der Musikhochschule Köln. Als Judith und Emge sich begegnen, beginnt eine ungewöhnliche Freundschaft: "Ich hörte Judith spielen und habe geweint", erzählt Emge.

Vor 70 Jahren im polnischen Krakau war auch er ein hoffnungsvoller Geiger - bis die Nazis kamen. 1943 deportierten die Deutschen den 14-Jährigen und seine Familie in das KZ Plaszow. Gerettet wurde er durch "Schindlers Liste".

Judith ist tief beeindruckt von Emges Schicksal und will mehr darüber wissen. Sie bittet Michael Emge, mit ihr nach Polen zu reisen. Zum ersten Mal seit über 50 Jahren sieht er die Orte wieder, die sein Leben für immer verändert haben. Seinen Entlassungsschein aus Schindlers Fabrik hat Michael Emge heute noch. Doch den Namen "Emge" sucht man auf Schindlers Liste vergeblich. Er hat so viele schlechte Erfahrungen gemacht, dass er seine wahre polnische Identität im Fernsehen nicht öffentlich preisgeben will.

Judenverfolgung

Mediennr.: 1_76

Format: Online-Film, 2:46 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Die Judenverfolgung im Dritten Reich: Fast sechs Millionen Juden werden im Namen Deutschlands ermordet.

Judenverfolgung

Ausgrenzung und Vertreibung 1933 - 1939

Mediennr.: 46 02260
 Format: Video-DVD, 50 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Nach der Machtübernahme im Januar 1933 gehen die Nationalsozialisten unverzüglich daran, ihre antidemokratischen, rassistischen und antijüdischen Vorstellungen umzusetzen: Filmausschnitte aus zeitgenössischen Dokumentarfilmen, Zeitzeugenberichte und Statements Verfolgter berichten von ersten Judenverfolgungen im Frühjahr 1933, der Ausgrenzung jüdischer Mitbürger aus der Öffentlichkeit bis zum Pogrom 1938 und dessen Folgen. Das dokumentarische Bild- und Filmmaterial wird ergänzt durch Spielfilmsequenzen und schriftliche Quellen.
 (Begleitkarte)

Judenverfolgung und Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg

Mediennr.: 46 02303
 Format: Video-DVD, 80 Min schwarz-weiß + farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004
 FSK/USK: LEHR-Programm

Bilder von Menschen, die den Judenstern tragen, die auf der Rampe von Auschwitz selektiert und in die Gaskammern oder in den Tod durch Ausbeutung im Arbeitslager geschickt werden: Zeitzeugen wie Victor Klemperer berichten über die Auswirkungen der Gesetze und Erlasse zur Einschränkung jüdischen Lebens. Erschütternde Selbstzeugnisse erinnern an das fabrikmäßige Töten der NS-Täter. Filmdokumente geben einen Eindruck von dem Leben im Warschauer Ghetto, zeigen die propagandistische Verbrämung des Lebens im KZ Theresienstadt, berichten über die medizinischen Versuche an Häftlingen, veranschaulichen die Ströme europäischer Juden in die Vernichtungslager und vermitteln auf der Seite der "Täter" einen Einblick in die Verflechtung der deutschen Industrie mit dem Massenmord an europäischen Juden.
 (Begleitkarte)

Junge Juden in Deutschland

Mediennr.: 46 41113
 Format: Video-DVD, 86 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: INFO-Programm

Wie lebt es sich als junger Jude, als junge Jüdin im heutigen Deutschland? Zwei sehr unterschiedliche Dokumentationen geben Einblicke in den Alltag von Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren.

1. Die Judenschublade (60 Min.)

"Ich bin Jüdin, aber ich heiße Sharons Politik nicht gut, mein Vater trägt keinen schwarzen Kaftan und ich mache meine Freunde, die so alt sind wie ich, nicht für den Holocaust verantwortlich - sagt die junge Schriftstellerin Lena Gorelik. Junge Menschen jüdischen Glaubens erzählen, kommentieren & beschreiben, wie sie mit ihrer Religion und Geschichte, ihren Hoffnungen und Ängsten im Deutschland der Gegenwart leben.

2. Zwischen Köln und Tel Aviv (26 Min.)

Sharon Aronof, zwölf Jahre alt, lebt zusammen mit ihrer Mutter in Köln. Beide sind in der jüdischen Gemeinde aktiv. Sharon wurde in Deutschland geboren. Ihre Muttersprachen sind Deutsch und Hebräisch, ihre Heimat ist Deutschland, ihr Zuhause das Judentum.

Junge Juden in Deutschland

Mediennr.: 55 95008
 Format: Online-Medienpaket, 86 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: INFO-Programm

Wie lebt es sich als junger Jude, als junge Jüdin im heutigen Deutschland? Zwei sehr unterschiedliche Dokumentationen geben Einblicke in den Alltag von Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren.

Die Judenschublade (60 Min.)

"Ich bin Jüdin, aber ich heiße Sharons Politik nicht gut, mein Vater trägt keinen schwarzen Kaftan und ich mache meine Freunde, die so alt sind wie ich, nicht für den Holocaust verantwortlich - sagt die junge Schriftstellerin Lena Gorelik. Junge Menschen jüdischen Glaubens erzählen, kommentieren & beschreiben, wie sie mit ihrer Religion und Geschichte, ihren Hoffnungen und Ängsten im Deutschland der Gegenwart leben.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Junge Juden in D. (18:24 min)
2. Religion (19:04 min)
3. Großkinder des Holocaust (9:55 min)
4. Jüdisches Leben heute (12:16 min)

Zwischen Köln und Tel Aviv (26 Min.)

Sharon Aronof, zwölf Jahre alt, lebt zusammen mit ihrer Mutter in Köln. Beide sind in der jüdischen Gemeinde aktiv. Sharon wurde in Deutschland geboren. Ihre Muttersprachen sind Deutsch und Hebräisch, ihre Heimat ist Deutschland, ihr Zuhause das Judentum.

Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Bat Mizwa & Bar Mizwa (5:33 min)
2. "Daffke": Jüdischer Humor (2:48 min)
3. Synagogen in Köln (2:52 min)
4. Die Familiengeschichte (3:47 min)
5. Am Sabbat (1:40 min)
6. Maseltow! Das Fest (2:28 min)
7. Reise nach Israel (3:11 min)
8. Beim Vater in Israel (6:37 min)
9. Abspann (0:17 min)

Die Kinder der Villa Emma

Mediennr.: 49 82008
 Format: Online-Film, 29 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

73 jüdische Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Jugoslawien finden auf der Flucht vor den Nazis in einem kleinen italienischen Dorf Zuflucht. Dank der Solidarität und des Mutes der Bevölkerung überleben die Kinder, auch als Norditalien durch die Wehrmacht und SS besetzt wird. Die Gemeinde beschafft Papiere, die den Kindern eine Flucht in die Schweiz ermöglichen. Bis auf Salomon, der von der Krankenstation deportiert wird, überleben alle. Zeitzeugen berichten.

Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau & -Monowitz

Mediennr.: 1_253
 Format: Online-Film, 2:48 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Am ersten März 1941 besichtigt der Reichsführer der SS, Heinrich Himmler, das Konzentrationslager Auschwitz. Er ordnet den Ausbau der Anlage an und befiehlt außerdem Kommandant Rudolf Höß die Errichtung weiterer Lager.

Leben nach dem Überleben

Die Literatin Ruth Klüger

Mediennr.: 49 84299
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

"Weiter leben. Eine Jugend" so hieß das erste Buch der aus Österreich stammenden amerikanischen Literaturwissenschaftlerin Ruth Klüger. 1992 erschien es auf dem deutschsprachigen Buchmarkt und war sofort ein Bestseller und gehört inzwischen zum Bildungskanon in Deutschland.

Klüger erzählt darin ihre Geschichte - die Geschichte eines jüdischen Kindes im Wien der 30er-Jahre, das Heimat und Identität verliert. Im Alter von 11 Jahren wird sie deportiert - erst nach Theresienstadt, dann nach Auschwitz-Birkenau, zuletzt in das Lager Christianstadt, von wo sie im Februar 1945 gemeinsam mit ihrer Mutter flieht.

Heute zählt Ruth Klüger zu den anerkanntesten Literaturwissenschaftlerinnen und Germanistinnen der USA, sie ist Professorin in Göttingen und aus dem Deutsch- und Geschichtsunterricht nicht mehr wegzudenken.

Lilipuz – Radio für Kinder

▪ „Zehn Wunder haben mich gerettet“

Die Geschichte der Jüdin Tamar Dreifuss

Mediennr.: 29 60064
 Format: Online-Audio, 46:21 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Als Tamar Dreifuss 1938 in der litauischen Stadt Wilna geboren wurde, standen die Chancen zu überleben für ein jüdisches Kind schlecht. Tamar ist drei Jahre alt, als Wilna von deutschen Soldaten besetzt wird. Das Mädchen lebt zunächst unter falschem Namen bei einer katholischen Tante. Als Tamar sich verplappert, erfährt ein Nazi, der dort ein Zimmer gemietet hat, dass sie Jüdin ist.

Die Eltern müssen sie ins Ghetto holen. Der Vater wird verhaftet und ins Konzentrationslager verschleppt. Tamar und ihrer Mutter gelingt es, aus einem Durchgangslager zu fliehen und sich bei Bauern zu verstecken. Als Wilna im Juli 1944 von der Sowjetischen Armee befreit wird, kehren Tamar und ihre Mutter in die Stadt zurück. Der Vater hat den Krieg nicht überlebt.

MAUS

Mediennr.: 66 40389
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1996
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor 486; Windows 3.1x, Windows 95, Windows NT 4.0; 8 MB RAM; Bildschirmauflösung 640 x 480 mit 256 Farben; 8 Bit Soundkarte; 2fach CD-ROM Laufwerk
 Macintosh: Mac; System 7; 8 MB RAM; Bildschirmauflösung 640 x 480 mit 256 Farben; 2fach CD-ROM Laufwerk

Art Spiegelmann wurde 1948 als Sohn polnischer Juden geboren und wuchs in New York auf. Seine Eltern, Anja und Wladek Spiegelmann, haben die Verfolgung der Juden durch den Nationalsozialismus miterlebt. Sie waren selbst in Auschwitz und anderen Konzentrationslagern gefangen und haben überlebt.

Ihre Geschichte hat Art Spiegelmann in dem Comic "Maus - Eine Geschichte über den Holocaust" verarbeitet und liegt hier als themenbezogener Datenbestand vor. Zentrale Grundlage des Werks bilden die Gespräche mit dem Vater, die Art Spiegelmann über einen Zeitraum von acht Jahren aufgezeichnet hat. Video- und Audioaufnahmen, in denen Spiegelmann die Entstehung von "Maus" erläutert, sowie Karten, mehrere hundert Skizzen, private Fotos, Arbeiten von Art Spiegelmann und die vollständigen Originaltranskriptionen der Erzählungen von Wladek Spiegelmann in englischer Sprache ergänzen die Materialsammlung.

(Begleitkarte)

"Mein Himmel ist voller Musik..."

Die israelische Komponistin Ella Milch-Sheriff

Mediennr.: 49 84229
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Ella Milch-Sheriff wuchs in Israel mit dem Schweigen ihres Vaters auf. Erst als sie sein Tagebuch liest, erfährt sie von seinem grausamen Geheimnis. "Der Himmel ist leer" hatte der verzweifelte Baruch Milch 1942 in Polen in sein Tagebuch geschrieben, nachdem die Deutschen seine junge Frau und seinen kleinen Sohn ermordet hatten. Das Leben des erfolgreichen jungen Arztes in Ostpolen war zu Ende - er hat überlebt, nicht gelebt. Er wurde ein Anderer.

Dieser Überlebende gründete in Israel eine neue Familie. Aber er sprach nicht, über das, was geschehen war. Seine Tochter Ella wuchs mit seinem Schweigen und der vermeintlichen Kälte der Eltern auf, die sie nicht verstand, bis Dr. Milch seiner 13-jährigen Tochter sein Tagebuch in die Hand drückte. Sie erfährt von seinem Geheimnis und gibt diesem schwierigen, schweigenden Vater eine Stimme in der Sprache, die die heute 56-Jährige am besten beherrscht: der Musik! Mit der Oper "Baruchs Schweigen" hat sie die Geschichte ihres Vaters und ihre Kindheit verwoben und in Musik übersetzt.

Meine Geschichte: Verfolgt von den Nazis

▪ Ingeborg Hecht

Mediennr.: 49 80963
 Format: Online-Film, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Ingeborg Hecht wurde 1921 in Hamburg geboren. Ihre Eltern lebten in einer von den Nazis so genannten "Mischehe". Ihr Vater, Dr. Felix Hecht, war ein jüdischer Anwalt, ihre Mutter eine adelige Protestantin.

Als sich die Eltern kurz vor dem Machtantritt Hitlers 1933 aus persönlichen Gründen scheiden ließen, ahnten sie noch nicht, was das für die Familie bedeuten würde. Die Nürnberger Gesetze von 1935 systematisierten die Verfolgung und Ächtung der Juden. Sie durften nicht mehr Theater, Kinos, Konzerte besuchen, durften keine Radios und Telefone mehr besitzen. Als geschiedener Mann verlor der Vater von Ingeborg Hecht auch den von den Nazis noch gewährten Schutz der "Mischehe". Sogar der Kontakt zu seiner eigenen Tochter wurde ihm verboten. 1944 wurde Felix Hecht ins Konzentrationslager gebracht, nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Ingeborg Hecht erzählt von der Sorge um den Vater, von den wenigen heimlichen Treffen. Sie berichtet von ihrer Jugend, die von Einschränkungen, Bedrohungen und Ängsten geprägt war.

Moritz und die digitale Welt

▪ "Netz der Lügen"

Holocaust-Leugner im Internet

Mediennr.: 49 95019
 Format: Online-Film, 5 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Moritz ist entsetzt: Bei Geschichts-Recherchen im Netz hat er Websites gefunden, auf denen der Holocaust offen geleugnet wird. Wer macht so was - und warum? Moritz fragt den Verfassungsschützer Dr. Thomas Pfeiffer.

Nationalsozialismus

Mediennr.: 66 41533 / 55 51203
 Format: CD ROM / Online-Medienpaket
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

In der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) organisiert, vollzogen ihre Anhänger 1933 den Machtwechsel durch die Eroberung machtpolitisch entscheidender Positionen, durch die Ausschaltung politischer Gegner und ihrer Organisationen sowie durch die Gleichschaltung und Lähmung politischer und gesellschaftlicher Institutionen. Das Ergebnis war die Führung von Staat und Partei im Dritten Reich in der Hand eines Mannes. Die Geschichte des Nationalsozialismus ist in Form von übersichtlich, thematisch geordneten Lerneinheiten aufgearbeitet worden, die einzeln abrufbar sind. Sie lauten:

1. Aufstieg der NSDAP
2. Machtergreifung
3. Gleichschaltung
4. Ideologie

5. Expansion bis 1939
6. Der Zweite Weltkrieg
7. Verfolgung der Juden
8. Widerstand
9. Alltag
10. Faschismus in Europa
11. Legenden und Lügen
12. Radikale Rechte heute

Nicht alle waren Mörder (Schul-Edition)

Nach den Erinnerungen von Michael Degen

Mediennr.: 67 40004
 Format: DVD-ROM, 96 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Jo Baier
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

März 1943: Die Jüdin Anna Degen und ihr Sohn Michael tauchen unter, als ihre Nachbarn zur Deportation abgeholt werden. Für die beiden beginnt eine zweijährige Odyssee. Sie flüchten in den Untergrund und leben in ständiger Angst, aufgespürt und deportiert zu werden. Doch dank der Hilfe von Freunden und Fremden, die sie verstecken und versorgen, überleben die beiden.

Extras:

Kapitelanwahl "Die Flucht durch Berlin", Making of, Historischer Hintergrund

"Oft bin ich bang ..." - Kindheit unter Hitler

▪ Wie Hannelore überlebt hat

Mediennr.: 49 80755
 Format: Online-Film, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001

Kindheit im Dritten Reich war nicht unbeschwert. Krieg, Verfolgung, Vertreibung - die Schicksale der Eltern hatten natürlich Konsequenzen für ihre Kinder.

"Jud, Jud, Jud! Hepp, hepp, hepp!" rufen die Kinder der dreijährigen Hannelore hinterher. Sie ist Halbjüdin und wird auf der Straße - sogar von Nachbarn - verhöhnt und beschimpft. Ihre Eltern lassen sie taufen. Doch auch dies kann nicht verhindern, dass sich Hannelore verstecken muss. Schwester Cypriana vom Vinzentinerkloster unterrichtet sie, erzählt ihr alles über den katholischen Glauben und rettet sie vor dem Konzentrationslager.

Otto Weidt - "Ein stiller Held"

Widerstand im Nazideutschland

Mediennr.: 46 10553
 Format: Video-DVD, 21 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 FSK/USK: LEHR-Programm

Im Zweiten Weltkrieg gelang es Otto Weidt, mit einer kleinen Bürstenfabrik blinde und taubstumme Juden lange Zeit vor der Deportation zu bewahren. Er bestach wiederholt Gestapo und Arbeitsverwaltung. Als selbst das nichts mehr nützte, suchte er verstärkt nach Verstecken für seine Mitarbeiter. Im Februar 1943 flog Weidt auf. Doch er kümmerte sich weiterhin um sie - auch als sie in die KZs verschleppt wurden. Die jüdische SchauspielerIn Inge Deutschkron, ehemalige Sekretärin Otto Weidts, erinnert sich.

DVD-Extras:

Kapitelanwahl, Begleitheft, Verwendung im Unterricht
(Begleitkarte)

Der Pianist / The Pianist

Mediennr.: 46 40397
 Format: Video-DVD, 143 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte, Untertitel in Englisch
 Prod.land/-jahr: Frankreich, Polen, Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien 2002
 Regie: Roman Polanski
 Literarische Vorlage: Wladyslaw Szpilman „Das wunderbare Überleben“
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Warschau 1939: Mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen beginnt auch für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman die Zeit des Leids. Enteignet und erniedrigt werden er und seine Familie wie die anderen Warschauer Juden auch in einem Ghetto zusammengepfercht.

Als im Frühjahr 1942 die ersten Transporte in die Konzentrationslager erfolgen, rettet ihm ein jüdischer Kollaborateur in letzter Minute das Leben. Fortan ist er auf sich allein gestellt. Mit Hilfe von Freunden gelingt ihm die Flucht aus dem Ghetto. Von einem seiner Schlupfwinkel, die ihm polnische Untergrundkämpfer verschaffen, beobachtet er die Niederschlagung des Ghetto-Aufstandes durch die SS. Szpilman ist nur noch ein Schatten seiner selbst, als ein deutscher NS-Offizier ihn findet und ihm Unterschlupf und Nahrung gibt.

Der Preis des Überlebens

Mediennr.: 46 40772
 Format: Video-DVD, 56 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Niederlande 2003
 Regie: Louis van Gasteren
 FSK/USK: INFO-Programm

Niederlande 1941: Der 22jährige Jan wird von der Gestapo verhaftet, als er ein Flugblatt verteilt, und für vier Jahre in verschiedene Konzentrationslager interniert. Nach der Befreiung erkennt ihn seine Frau kaum wieder. Die KZ-Haft hat Jan physisch fast umgebracht und psychisch gebrochen.

Seine gesamte Familie leidet darunter: Die Vergangenheit bestimmt ihren Alltag, jedes Gespräch mündet in Erzählungen des Vaters vom KZ, der keine Details auslöst. Die Tochter wird schon als kleines Kind unfreiwillig zur Expertin für KZ-Grausamkeiten. Die Söhne benötigen später jahrelange psychologische Betreuung. Auch das Leben von Jans' Frau wird von der Vergangenheit bestimmt. Ehemaligen-Treffen und die Erinnerungen an das KZ bestimmen ihren Alltag auch nach dem Tod ihres Mannes.

Extras:

Kapitalanwahl

Prozess gegen Sandor Kepiro und Ungarns Schulterschluss mit Nazi-Deutschland

Mediennr.: 7_37
 Format: Online-Film, 2:05 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Es ist eines der letzten großen Verfahren gegen einen mutmaßlichen NS-Kriegsverbrecher: Der frühere ungarische Offizier Sándor Képiró steht wegen der Ermordung von 36 Menschen bei einem Massaker im serbischen Novi Sad 1942 vor Gericht. Die Verhandlung in Budapest konfrontiert Ungarn mit seiner düsteren Vergangenheit. Doch die Rolle, die das Land im Zweiten Weltkrieg spielte, ist umstritten - wie auch die heutige Entlassung des Direktors des Holocaust-Museums in Budapest zeigt.

Spielzeugland

Mediennr.: 46 42963
 Format: Video-DVD, 14 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch
 Audiodeskription in Deutsch für Sehbehinderte
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Jochen Alexander Freydank
 FSK/USK: LEHR-Programm

Deutschland 1942: In einem alten Mietshaus spielen zwei Kinder miteinander Klavier. Dem einen, dem kleinen Juden David, steht eine Reise bevor, der andere, Heinrich, will ihn begleiten. Doch die Mutter erlaubt ihrem Sohn Heinrich das nicht.

Eines Morgens ist Heinrich verschwunden. Die Mutter sucht ihn, kommt schließlich zum Bahnhof und findet im Waggon 13 Familie Silberstein. Sie holt "ihren" Sohn ab. Zuhause wartet Heinrich auf David, der nun mehr gemeinsam mit ihm den Krieg übersteht.

Extras:

Kapitelanwahl, Begleitheft, Drehbuch

Spuren der NS-Zeit

▪ "Wir haben doch nichts getan ..."

Der Völkermord an den Sinti und Roma

Mediennr.: 49 80618
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Gabriele Traost

Sinti und Roma aus ganz Europa gedenken am 2. August aller ihrer ermordeten Angehörigen. Jedes Jahr kommen sie nach Auschwitz-Birkenau zu einer Totenfeier.

Fünf Überlebende berichten über ihr Schicksal: Hildegard Franz, deren Mann und drei Kinder in Auschwitz ermordet wurden; Mano und Hugo Höllenreiner, die gerade mal zehn Jahre alt waren, als sie deportiert wurden und in Auschwitz erfahren mussten, welche Folgen die Experimente des Lagerarztes Josef Mengele hatten; Lily van Angeren, die als Lagerschreiberin die Namen aller Toten registrieren musste. Und Josef "Muscha" Möller, der in einer Pflegefamilie aufwuchs und nicht ahnte, dass seine leiblichen Eltern Sinti waren. Er hat überlebt, weil seine Pflegeeltern ihn monatelang in einer Gartenlaube versteckt hielten und so dem Zugriff der Behörden entzogen.

SS und Heinrich Himmler

Mediennr.: 1_58
 Format: Online-Film, 1:19 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Heinrich Himmler - der SS Führer - ist der Nazi schlechthin Biedermann und Brandstifter zugleich. Die SS perfektioniert das Terrorregime.

Die Steine weinten ..."

Über Leben und Tod des Janusz Korczak

Mediennr.: 49 80317
 Format: Online-Film, 14 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1997
 Regie: Franz Deubzer

1942 räumen die SS und ihre Schergen das Warschauer Getto. Am 5. August treiben sie 200 Waisenkinder zum Bahnhof. Der Pädagoge, Schriftsteller und Erzieher Janusz Korczak lässt die Todgeweihten nicht im Stich. Mit "seinen Kindern" besteigt er den Zug ins Vernichtungslager Treblinka.

Neben der Gegenüberstellung der von Janusz Korczak geschaffenen Welt im Waisenhaus - durch Schauspielszenen in s/w-Technik veranschaulicht - und der durch die deutsche Besatzungsmacht in Polen bestimmten Wirklichkeit - durch Originalaufnahmen dokumentiert - wird der Film geprägt durch zahlreiche Zitate aus den Veröffentlichungen des Pädagogen, untermalt von leiser Klaviermusik.

Versöhnungsarbeit

Junge Deutsche begegnen ehemaligen KZ-Häftlingen

Mediennr.: 46 10589
 Format: Video-DVD, 21 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Sigrid Sünkler, Dieter Oeckl
 FSK/USK: LEHR-Programm

Versöhnungsarbeit: 1. Junge Musiker aus Polen, Tschechien und Deutschland besuchen das ehemalige Theresienstadt und musizieren gemeinsam die Werke jüdischer Komponisten. 2. Ein Austausch-Programm des Maximilian-Kolbe-Werkes lädt ehemalige KZ-Häftlinge nach Deutschland ein, damit die Erfahrungen aus den nationalsozialistischen Lagern an Schulen der jungen Generation weitergegeben werden. 3. Junge Deutsche leisten einen freiwilligen sozialen Dienst mit ehemaligen KZ-Häftlingen in Krakau. Sie nehmen sich Zeit, zuzuhören und selbst in der Sterbebegleitung tätig zu sein. In dem Interview mit einem der Jugendlichen wird deutlich, welche Konsequenz diese Erfahrung für das eigene Leben hat.

Extras:

Kapitelanwahl, Begleitheft, Arbeitsblatt in Lehrer- und Schulerfassung, Leitspruch, Unterrichtsentwurf, Quellen und Links
 (Begleitkarte)

Unterdrückung, Bücherverbrennung, Entartete Kunst

Mediennr.: 1_53
 Format: Online-Film, 2:07 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Ab Mai 1933 inszenieren Nazi-Studenten in mehreren Großstädten des Reiches die Verbrennung undeutschen Schrifttums. Die Werke fast aller bedeutender Dichter und Denker jener Zeit werden ein Opfer der Flammen - Bücher von Heinrich Mann über Lion Feuchtwanger, Arnold Zweig landen auf den Scheiterhaufen.

Die vergessenen Kinder von Köln

Mediennr.: 49 82014
 Format: Online-Film, 60 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Jürgen Naumann

Das, was im Sommer 1942 in Köln geschah, hat sich so oder so ähnlich in vielen Städten des Deutschen Reiches zugetragen: Am Montag, den 20. Juli 1942, verließ der Reichsbahnzug DA 219 den Bahnhof Köln-Deutz mit über 1.000 jüdischen Menschen aus Köln, darunter auch 335 Kinder hauptsächlich aus den jüdischen Schulen und Heimen der Stadt. Sie waren zwischen vier Monate und 19 Jahre alt. Das Reiseziel war geheim: Minsk in Weißrussland. Für viele war es die erste Reise ihres Lebens, angetreten in der Hoffnung, im Osten ein neues Leben beginnen zu können.

Es sollte zugleich ihre letzte Reise sein, denn als der Sonderzug am 24. Juli frühmorgens um 6.42 Uhr Minsk erreichte, wartete bereits ein Exekutionskommando in einem Waldstück hinter dem Vernichtungslager Maly Trostenez. Die Reisenden mussten sich bis auf die Unterwäsche ausziehen, niederknien und wurden von hinten erschossen.

Der Film erzählt von unbeschwerter deutsch-jüdischer Kindheit, von Abweisung und Isolation, von Vertreibung und Tod. Und von der "Jawne" in Köln, dem einzigen jüdischen Gymnasium im Rheinland, das auf tragische Weise mit der Ermordung der Kinder in Minsk verbunden ist.

Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland

Mediennr.: 46 02414
 Format: Video-DVD, 22 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Daniel Targwonik
 FSK/USK: LEHR-Programm

Debby ist in Deutschland geboren und orthodoxe, gläubige Jüdin. Igor stammt aus der Ukraine und hat nur wenig Bezug zu seiner Religion. Wie Debby hat auch Igor eine Heimat in der jüdischen Gemeinde in München gefunden. Die beiden Jugendlichen geben Auskunft darüber, welchen Stellenwert ihr Glaube bzw. ihr Jude-Sein in ihrem Leben einnimmt und inwiefern ihr Alltag dadurch beeinflusst wird. In das Filmporträt der beiden eingebettet sind eine kurze grafische Darstellung zum Judentum als Weltreligion sowie ein kompakter historischer Abriss zur Geschichte des Judentums in Deutschland. Ergänzend zum Hauptfilm sind weitere Filmsequenzen den Themenschwerpunkten "Selbstverständnis junger Juden", "Jüdische Geschichte" und "Jüdische Religion" zugeordnet.

Extras:

Arbeitsblätter, Begleitheft, Glossar, Links, Programmstruktur, Texte, Verwendung im Unterricht

(Begleitkarte)

Die Wannsee-Konferenz 1942

"Endlösung der Judenfrage"

Mediennr.: 46 40313
 Format: Video-DVD, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Am 20. Januar 1942 trafen sich hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und der Ministerien unter Leitung von Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, zur so genannten Wannsee-Konferenz. Einziger Tagungsordnungspunkt: Die Vernichtung der Juden in Europa.

Extras:

Kapitelanwahl, Bilder, Grafiken, Zeichnungen, Textdokumente, Plakate, Karten, Statistiken und Arbeitsblätter (Beiheft)

Werkstatt Geschichte 2

Französische Revolution bis 2. Weltkrieg

Mediennr.: 66 41483
 Format: CD-ROM
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2001
 Systemvoraussetzungen: IBM-kompatibler PC: Prozessor Pentium 90; Windows 95, Windows 98, Windows NT, Windows 2000; 16 MB RAM; Bildschirmauflösung 800 x 600; CD-ROM Laufwerk

Eine Sammlung von Bildern, Karten, Grafiken und Schaubildern zu folg. Themenbereichen: England und der Aufstieg der USA, Die Französische Revolution, Vom Wiener Kongress zur Revolution 1848/49, Die Industrielle Revolution, Das Deutsche Kaiserreich, Das Zeitalter des Imperialismus, Der Erste Weltkrieg und die Folgen, Weltmächte entstehen - USA und Sowjetunion, Die Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Neben diesem sog. Elemente-Archiv sind über 200 Arbeitsblätter - thematisch und chronologisch geordnet - im Arbeitsblattarchiv abgelegt. Der Schwierigkeitsgrad der Arbeitsblätter ist mit leicht, mittel und schwer gekennzeichnet. Möglichkeiten zur eigenen grafischen Gestaltung oder spielerisch-kreativen Umgestaltung der Arbeitsblätter sind gegeben - ebenso zur Erstellung neuer Arbeitsblätter unter Verwendung der Bildmaterialien aus dem Elemente-Archiv.

(Beiheft)

Wewelsburg

Mediennr.: 46 41124 / 55 40128
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 34 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 Regie: Anne Roerkohl
 FSK/USK: LEHR-Programm

Südwestlich von Paderborn liegt die von 1603 bis 1609 erbaute Wewelsburg. Ihre Lage, ihre außergewöhnliche Form als Dreiecksburg und ihre wechselvolle Geschichte erregten das Interesse des Reichsführers der SS, Heinrich Himmler. 1934 für eine symbolische Gebühr von einer

Reichsmark gemietet, wurde Wewelsburg seit 1936 zum ideologischen Zentrum und zur Repräsentationsstätte der SS-Gruppenführer ausgebaut.

Im Frühjahr 1939 entstand in Wewelsburg ein Konzentrationslager, das 1941 zum selbständigen KZ Niederhagen ernannt wurde. Die KZ-Häftlinge sollten für die umfangreichen Umbauarbeiten eingesetzt werden. 1285 der rund 3900 Häftlinge starben an den unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Lagerhaft. Am 31. März 1945 sprengte ein SS-Sonderkommando auf Befehl Himmlers die Burg.

Der Film zeichnet die Geschichte der Wewelsburg während der NS-Zeit nach. Die Schilderungen des ehemaligen politischen Häftlings Otto Preuss stehen dabei im Mittelpunkt. Erwähnt werden aber auch die Schwierigkeiten der Bevölkerung im Umgang mit dem nationalsozialistischen Erbe nach 1945.

(Begleitkarte)

Willi VIPs

- Das Tagebuch der Anne Frank

Mediennr.: 46 42807
 Format: Video-DVD, 25 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Thomas Hausner
 FSK/USK: LEHR-Programm

Willi Weitzel begibt sich auf die Spuren des Mädchens, das sich über zwei Jahre mit ihrer Familie und einigen Freunden in einem Amsterdamer Hinterhaus versteckte. Er besucht Annes Schule, geht zu ihrem Elternhaus und unterhält sich mit Jacqueline van Maarsen - einer ehemaligen Freundin von Anne. Sie berichtet über die Zeit, in der sie Anne kennen gelernt hat und wie sich ihr Leben mit der Besetzung der Deutschen Wehrmacht veränderte. Das Versteck der Familie Frank befand sich in einem schmalen Gebäude an der Prinsengracht, das heute zum Gedenken an Anne Frank ein Museum ist. Die Räume, in denen Anne mit ihrer Familie und den Freunden lebte, besichtigt Willi und bekommt eine Vorstellung von dem Leben, das die Familie während ihrer Verfolgung führen musste.

Extras:

Kapitelanwahl, Begleitheft

Zeitabschnitte des Werner Bab

Mediennr.: 46 41674
 Format: Video-DVD, 37 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch,
 Untertitel: Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Griechisch, Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005
 Regie: Christian Ender
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Werner Bab, Jahrgang 1924, lebte zeitweise in Berlin. Sein Fluchtversuch in die Schweiz 1942 scheiterte. An der Grenze in Waldshut wurde er durch die Gestapo verhaftet und nach mehrwöchiger Inhaftierung in das Konzentrationslager Auschwitz überstellt. Obwohl er für die "Sonderbehandlung", der Vernichtung durch Gas, selektiert worden war, überlebte Werner Bab.

Der Film gewährt Einblicke in die Lebensumstände jüdischer Mitbürger ab dem Beginn des 2. Weltkrieges und den Alltag in den Konzentrationslagern, insbesondere im Stammlager Auschwitz.

Extras:

Zusatzfilm "Rückkehr nach Jahren" (9 Min.), 7 Kurzfilme, Fotografien (Beiheft)

Zeitsprung - Aus der Geschichte lernen!?

Jugendliche aus Münster auf den Spuren des KZ Bergen-Belsen

Mediennr.: 46 42782
 Format: Video-DVD, 26 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

"Aus der Geschichte lernen!?" - ist das eigentlich möglich oder nur eine Floskel? Wo fangen Rassismus und Antisemitismus heute an? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines Medien- und Geschichtsprojektes, das an der Paul-Gerhardt-Realschule Münster durchgeführt wurde.

Die Jugendlichen besuchten die KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen und gingen vor allem der Frage nach, wo die Ausgrenzung von Andersdenkenden und von Minderheiten damals begann und wie es zu dem Massenmord an Millionen Menschen im Nationalsozialismus kommen konnte. Im Raum standen die Ungewissheit und Sorge, ob es wieder zu Grausamkeit und Völkermord kommen könnte.

Die Schüler wurden von Jugendlichen der AG "Geschichte und Film" begleitet, die mit Kamera und Mikro die unterschiedlichen Erwartungen und Reaktionen vor, während und nach dem Besuch der Gedenkstätte festhielten. Der Film der Schüler-AG ist ein Plädoyer für Toleranz und zeigt Wege auf, wie sich Geschichte anschaulich darstellen lässt. Historische Ereignisse werden für uns heute begreifbar gemacht - ein "Zeitsprung" wird möglich.

Extras:

Kapitelanwahl
 (Begleitkarte)

ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

- **ZeitZeichen 22. Juli 1878: Geburtstag des polnischen Arztes und Pädagogen Janusz Korczak**
- **ZeitZeichen 11. Mai 1897: Geburtstag des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron**
- **ZeitZeichen 5. März 1900: Der Geburtstag der jüdischen Ärztin Lilli Jahn**
- **ZeitZeichen 28. April 1908: Geburtstag des Unternehmers Oskar Schindler**
- **ZeitZeichen 31. Dezember 1908: Der Geburtstag des österreichischen Publizisten Simon Wiesenthal**
- **ZeitZeichen 12. Juni 1929: Der Geburtstag von Anne Frank**
- **ZeitZeichen 30. September 1933: Die einzige Reportage aus einem Konzentrationslager wird ausgestrahlt**
- **ZeitZeichen 9. November 1938: Die Novemberpogrome im Jahr 1938**
- **ZeitZeichen 3. März 1941: Die Juden-Rettungsaktion von Hans Calmeyer in den Niederlanden beginnt**
- **ZeitZeichen 19. April 1943: Beginn des Judenaufstands im Warschauer Ghetto**
- **ZeitZeichen 9. August 1944: Der Todestag des Malers Felix Nussbaum**
- **ZeitZeichen 23. Januar 1999: Die Eröffnung des Jüdischen Museums in Berlin**

▪ **ZeitZeichen 22. Juli 1878: Geburtstag des polnischen Arztes und Pädagogen Janusz Korczak**

Mediennr.: 29 40766
 Format: Online-Audio, 14:25 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

"Ohne eine heitere und vollwertige Kindheit verkümmert das ganze spätere Leben. Das Kind wird nicht erst Mensch, es ist schon einer." Kaum einer hat die Persönlichkeit des Kindes so ernst genommen wie Janusz Korczak. Der Sohn eines wohlhabenden jüdischen Anwalts wurde als Henryk Goldszmit in Warschau geboren. Er war zunächst Kinderarzt und unter dem Pseudonym Janusz Korczak Schriftsteller. Mit 33 gab er sein bequemes Leben auf und übernahm ein Waisenhaus für jüdische Kinder. Dort entwickelte er ein ganz neues pädagogisches Konzept, in dessen Mittelpunkt die Achtung vor dem Kind stand. Seine Forderungen, unter anderem in dem Buch: "Wie man ein Kind lieben soll" dargelegt, haben noch heute Gültigkeit.

1940 musste Korczak mit seinen Kindern ins Warschauer Ghetto umziehen. Im August 1942 wurde das Waisenhaus dann von den Nazis geräumt. Obwohl die Deutschen dem berühmten Pädagogen die Rettung angeboten hatten, weigerte sich Janusz Korczak, seine Schützlinge zu verlassen. Er begleitete die 200 Kinder zum Bahnhof und bestieg mit ihnen den Zug in die Gaskammern von Treblinka.

▪ **ZeitZeichen 11. Mai 1897: Geburtstag des Schauspielers und Regisseurs Kurt Gerron**

Mediennr.: 29 40328
 Format: Online-Audio, 14:05 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Die meisten haben das Gesicht schon einmal gesehen: Kurt Gerron ist der Dicke mit der Zigarre - der Varietédirektor aus dem "Blauen Engel" oder der Anwalt in "Die Drei von der Tankstelle". In der Uraufführung von Brechts "Dreigroschenoper" sang er die "Moritat von Mackie Messer". Gerron war ein Profi, der nur für seine Kunst lebte, ob auf der Bühne, im Kabarett oder im Filmstudio. Im Berlin der Zwanziger- und Dreißigerjahre feierte er als Schauspieler und Regisseur große Erfolge.

Als die Nazis an die Macht kamen erhielt Gerron sofort Berufsverbot, weil er Jude war. Er wurde während der Arbeit an einem Film aus dem Studio gewiesen. Gerron verließ Deutschland und landete nach einer Odyssee durch Europa in Holland. Von dort wurde er 1943 von den Nazis nach Theresienstadt verschleppt, wo er den Propagandafilm "Der Führer schenkt den Juden eine Stadt" drehen musste. In der verzweifelten Hoffnung, sich retten zu können, hat er diese Arbeit besonders gut gemacht. Genützt hat es ihm nichts: Nach Abschluss der Dreharbeiten wurde er nach Auschwitz gebracht und dort ermordet.

▪ **ZeitZeichen 5. März 1900: Der Geburtstag der jüdischen Ärztin Lilli Jahn**

Mediennr.: 29 41357
 Format: Online-Audio, 14:32 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Das Schicksal der Kölner Ärztin, Lilli Jahn, ist so dramatisch und traurig wie repräsentativ für das Kapitel "Privilegierte Mischehe" im Dritten Reich.

Denn Lilli Jahn, die promovierte Medizinerin, war Jüdin, verliebt in einen evangelischen Kollegen, den sie 1926 heiratete. Die beiden eröffneten eine gemeinsame Praxis. Fünf Kinder wurden

geboren. Doch von 1933 an wurde Lilli Jahn das Leben zur Hölle gemacht. 1942 ließ sich ihr Mann scheiden - und damit verlor Lilli den Schutz durch den "arischen" Ehemann.

Während die Kinder als "Mischlinge ersten Grades" überlebten, wurde ihre Mutter 1944 in Auschwitz ermordet. Geblieben sind ihre Briefe, die zu den eindrucksvollsten Dokumenten dieser schlimmen Zeit zählen.

▪ **ZeitZeichen 28. April 1908: Geburtstag des Unternehmers Oskar Schindler**

Mediennr.: 29 40681
 Format: Online-Audio, 14:29 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Oskar Schindler gelang, was angeblich unmöglich war: Während der Nazi-Diktatur rettete er 1200 Juden das Leben. Dabei war Schindler kein Heiliger. Nach dem Überfall auf Polen folgte er der Deutschen Wehrmacht zunächst als Kriegsgewinnler und übernahm 1939 eine Emailwarenfabrik in Krakau. Angesichts der Gräueltaten der SS an den dort lebenden Juden, beschloss Schindler diesen Menschen zu helfen. Dank seiner Schlitzohrigkeit und guter Kontakte zu den Nazis konnte er mithilfe von Bestechungsgeldern und Gefälligkeiten für die SS zumindest die bei ihm beschäftigten jüdischen Arbeiter vor der Deportation nach Auschwitz bewahren. Die Überlebenden bedankten sich bei Schindler mit einem aus Zahngold geschmiedeten Ring. Die Inschrift stammt aus dem jüdischen Talmud und lautet "Wer nur ein Menschenleben rettet, rettet die ganze Welt." Steven Spielberg verfilmte 1993 Oskar Schindlers Geschichte unter dem Titel "Schindlers Liste".

▪ **ZeitZeichen 31. Dezember 1908: Der Geburtstag des österreichischen Publizisten Simon Wiesenthal**

Mediennr.: 29 40928
 Format: Online-Audio, 14:41 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Er zählte einmal zu den bekanntesten Österreichern: Simon Wiesenthal, geboren in der Österreichisch-Ungarischen Donaumonarchie, in Buczacz in der heutigen Ukraine. Sein Elternhaus war deutsch und jüdisch geprägt, der Vater Offizier in Österreichs Armee.

Nach dem Einmarsch der Deutschen begann für den jungen Architekten eine Leidenszeit, die aktiven Widerstand, Zwangsarbeit in Deutschland (mit gefälschten Papieren) und die 12 verschiedenen Arbeits- und Konzentrationslager umfasste. Befreit im österreichischen KZ Mauthausen blieb er in der Alpenrepublik und widmete sein Leben und seine Arbeitskraft dem Aufspüren von Kriegsverbrechern.

▪ **ZeitZeichen 12. Juni 1929: Der Geburtstag von Anne Frank**

Mediennr.: 29 41091
 Format: Online-Audio, 14:35 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

"Ich weiß, dass ich schreiben kann. Ein paar Geschichten sind gut, meine Hinterhausbeschreibung humorvoll, vieles in meinem Tagebuch ist lebendig, aber ob ich wirklich Talent habe, das steht noch dahin." Millionen von Menschen in aller Welt kennen das Tagebuch der Anne Frank.

Sie wurde 1929 als Kind jüdischer Eltern in Frankfurt am Main geboren. Ihre Familie flüchtete 1933 vor dem Terror der Nationalsozialisten nach Amsterdam. Nach dem Einmarsch der deutschen

Truppen in Holland versteckte sich die Familie Frank in einem Amsterdamer Hinterhaus. Hier führte Anne ihr Tagebuch und da sie keine Freundin hatte, mit der sie über alles reden konnte, erfand sie eine: Kitty. Ihr schrieb sie ausführliche Briefe. Nach dem Verrat ihres Verstecks 1944 wurde die Familie ins Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert. Dort starb Anne Frank im Alter von 15 Jahren.

▪ **ZeitZeichen 30. September 1933: Die einzige Reportage aus einem Konzentrationslager wird ausgestrahlt**

Mediennr.: 29 40836
 Format: Online-Audio, 14:30 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Die ausländische Presse berichtete nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten 1933 über Misshandlungen, Mord und Totschlag in deutschen Konzentrationslagern. Um diese Berichte zu entkräften, machte die NS-Führung aus dem KZ Oranienburg bei Berlin eine Art gläsernes KZ. Ausländische Presse wurde durch das Lager geführt; am 30. September 1933 wurde sogar eine Reportage aus dem KZ Oranienburg ausgestrahlt.

Verständlicherweise gaben die Gefangenen aus Angst nur jene Antworten, die man von ihnen erwartete. Im darauffolgenden Winter konnten zwei Gefangene allerdings fliehen und bestätigten im Ausland, dass die Vorwürfe gegen die Konzentrationslager zu Recht erhoben wurden. Die SS löste 1934 das KZ Oranienburg auf. Ebenfalls in der Stadt Oranienburg wurde 1936 das wesentlich größere KZ Sachsenhausen errichtet, in dem die Gefangenen noch weitaus schlechter behandelt wurden als zuvor im KZ Oranienburg. Die Konzentrationslager wurden mehr und mehr von der Außenwelt abgeschirmt.

▪ **ZeitZeichen 9. November 1938: Die Novemberpogrome im Jahr 1938**

Mediennr.: 29 40876
 Format: Online-Audio, 13:15 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

"Kristallnacht! Das funkelt, blitzt und glitzert wie bei einem Fest! Es wäre längst Zeit, dass diese böswillig-verharmlosende Bezeichnung zumindest aus der Geschichtsschreibung verschwände." Das hatte 1988 der israelische Historiker Avraham Barkai gefordert. Inzwischen wird der zynische Begriff "Reichskristallnacht", den die Nazis selbst prägten, weniger verwendet, statt dessen spricht man oft von Novemberpogromen.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November, aber auch an den Tagen davor und danach, wurden in ganz Deutschland Juden misshandelt und ermordet, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert, Synagogen in Brand gesteckt und jüdische Friedhöfe zerstört. Polizei und Justiz, mit wenigen Ausnahmen, sahen dem brutalen Treiben der Nazis stillschweigend zu.

Am nächsten Tag befahl Hitler die "Arisierung der deutschen Wirtschaft" und begann die nun systematische Ausgrenzung, Demütigung und Entrechtung der Juden, die in die Deportation und Ermordung von Millionen in ganz Europa mündete.

▪ **ZeitZeichen 3. März 1941: Die Juden-Rettungsaktion von Hans Calmeyer in den Niederlanden beginnt**

Mediennr.: 29 41720
 Format: Online-Audio, 14:26 Min

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Der Rechtsanwalt Hans Calmeyer aus Osnabrück wurde ab dem 3. März 1941 Herr über Leben und Tod. Denn er entschied in seiner Dienststelle beim "Reichskommissariat für die besetzten niederländischen Gebiete", ob die antragstellenden sogenannte "Volljuden" auf "Halbjuden" oder sogar "Vierteljuden" heruntergestuft wurden und so der Deportation in die Vernichtungslager entgingen.

Calmeyer rettete mit seinen Bescheinigungen Tausende niederländische Juden vor dem Tod und ging dabei hohe Risiken ein. Seine Amtspraxis war der SS suspekt, doch eine entsprechende Untersuchung verlief wegen der herannahenden Front im Sande.

Calmeyer lebte nach dem Krieg wieder als Rechtsanwalt in Osnabrück. Ausgerechnet er, der Judenretter, machte sich Vorwürfe, dass es nicht genug getan habe. Hans Calmeyer wird als "Gerechter unter den Völkern" in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem geehrt.

▪ ZeitZeichen 19. April 1943: Beginn des Judenaufstands im Warschauer Ghetto

Mediennr.: 29 40672
 Format: Online-Audio, 14:40 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Am 19. April 1943 feierten die Juden in Warschau - wenn auch voller Verzweiflung - das Pessachfest, die Erinnerung an den biblischen Auszug "der Kinder Israel aus dem Sklavenhaus in Ägypten." Auch sie waren in einem Sklavenhaus eingepfercht: 500.000 Menschen in dem von SS errichteten Zwangsghetto. 1942 beginnt die Deportationen in ein eigens errichtetes Vernichtungslager. Treblinka, 100 km von Warschau entfernt. Über 10.000 Menschen kommen jetzt täglich um. In dieser Situation raufen sich zahlreiche jüdische Parteien zusammen. Die letzten noch Lebenden wollen ein Zeichen setzen: Das Ghetto ist nicht kampfflos untergegangen. Am Abend des 19. April 1943, am ersten Tag Pessach, beginnt der Aufstand. Er endet 16. Mai.

▪ ZeitZeichen 9. August 1944: Der Todestag des Malers Felix Nussbaum

Mediennr.: 29 41149
 Format: Online-Audio, 14:23 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Ein Mann mit Hut und Mantel steht vor einer dunklen Mauer - hoffnungslos in die Enge getrieben. Mit der einen Hand schlägt er den Mantelkragen hoch, um den Gelben Stern zu zeigen, in der anderen hält er den Pass mit dem Stempel "Jude".

So malt sich Felix Nussbaum selbst 1943 in Brüssel. Jahre der Verfolgung liegen hinter ihm, seit Monaten lebt er mit seiner Frau in einem Mansardenversteck. Die Angst vor der Gestapo ist so groß, dass er an manchen Tagen nicht malen kann, weil ihm die Hände zu sehr zittern. Dennoch verlässt er immer wieder sein Versteck, um in einem geheimen Kelleratelier an seinen großen Ölbildern zu arbeiten. Das Malen wird für ihn zur Überlebensfrage - und zu einem Akt des Widerstands.

Sein "Selbstporträt mit Judenpass" zeigt so auch keinen Gebrochenen, sondern einen Mann mit festem, fast provozierendem Blick: Der Betrachter wird in die Rolle des Schergen gedrängt, und der Maler klagt ihn an. Im August 1944 wird Felix Nussbaum denunziert und nach Auschwitz verschleppt. Kurz zuvor hat er zu einem Freund gesagt: "Wenn ich untergehe, lasst meine Bilder nicht sterben."

▪ **ZeitZeichen 23. Januar 1999: Die Eröffnung des Jüdischen Museums in Berlin**

Mediennr.: 29 40951
 Format: Online-Audio, 14:41 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Am Anfang gab es nur eine vage Idee: Berlin, die Stadt in Deutschland mit der traditionell größten jüdischen Bevölkerung, sollte ein Museum zu seiner jüdischen Geschichte haben. Und es gab einen Raum, ein viel bewundertes Gebäude des Stararchitekten, Daniel Libeskind. Er schuf einen einzigartigen Bau, ein gewaltiges Mahnmal, das mit seiner Leere, den gebrochene Räumen, langen Gänge und Treppen den Genozid des europäischen Judentums symbolisierte.

Irgendwann kam ein unausgegorener Museumsplan und ein für Ausstellungen ungeeignetes Gebäude zusammen - und zur allgemeinen Überraschung wurde daraus eines der erfolgreichsten Museen Deutschlands: Das JMB, das Jüdische Museum Berlin

Zyklon B (1941 – 1945)

Mediennr.: 1_330
 Format: Online-Film, 1:09 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Zyklon B war der Handelsname für ein Schädlingsbekämpfungsmittel mit dem Wirkstoff Blausäure. Zwischen 1941 und 1944 wurde es im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in großem Umfang zum Massenmord benutzt; teilweise wurden auch in einigen anderen Konzentrationslagern Häftlinge damit ermordet. Das Gift ist zu einem der Synonyme für die Technik und Systematik des Holocaust geworden.

Medienbeschreibung in alphabetischer Reihenfolge

- Spiel- und Fernsehfilme –

Andorra

Mediennr.: 46 43246
 Format: Video-DVD, 97 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1985
 Regie: Peter Heusch
 Literarische Vorlage: Max Frisch
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Andri wächst in dem Glauben auf, ein Jude zu sein. Wie seine Umgebung glaubt auch er, dass ihn sein Pflegevater, der Lehrer Can, aus dem Land der "Schwarzen" gerettet hat, wo er der lebensbedrohlichen Verfolgung durch die Schwarzen ausgesetzt gewesen wäre. In Wirklichkeit aber ist Andri der leibliche Sohn Cans und der Senora, einer Schwarzen aus dem Nachbarland.

Die Andorraner sehen in Andri den typischen Juden und behandeln ihn auch nach diesem vorgefassten Bild. Nach und nach glaubt Andri selbst an sein Anderssein und sieht sich schließlich darin bestätigt, als Can ihm - ohne Nennung von Gründen - die Heirat mit seiner Tochter Barblin verbietet.

Die Aggressionen gegen Andri schlagen allmählich in körperliche Gewalt um. Mehrere Andorraner treten ihn, als er schon wehrlos am Boden liegt. Seine leibliche Mutter, die Senora, die auf der Suche nach Andris Vater ist, hilft ihm. Er spürt ihre Zuneigung, ohne die Ursache zu kennen. Und als sie von den fremdenfeindlichen Andorranern erschlagen wird, macht man Andri für die Tat verantwortlich. Der "Judenschauer" greift ihn aus der Menge: Er erkennt in ihm den "Jud", der Andri nun auch sein will und wird ermordet. Zwar bezeugt der Lehrer öffentlich die Wahrheit; aber niemand glaubt ihm. Er erhängt sich in einem Schulzimmer, seine Tochter Barblin verfällt in geistige Umnachtung. (Aufführung des Düsseldorfer Schauspielhauses)

Extras:

Kapitelanwahl

Auf Wiedersehen Kinder /Au revoir les enfants

Mediennr.: 46 41088
 Format: Video-DVD, 100 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Französisch
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1987
 Regie: Louis Malle
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Frankreich im Januar 1944: Widerstrebend kehrt der elfjährige Julien nach den Weihnachtsferien ins Internat zurück. Dort gibt es interessante Veränderungen: Drei neue Mitschüler sind gekommen. Einer davon, Bonnet, wird Juliens Bett Nachbar. Er ist ein ruhiger, gescheiter, in sich gekehrter Junge, zu dem Julien zunächst auf Distanz geht. Bald gewinnt jedoch seine Neugier die Überhand, zumal der "Neue" ihm seine Stellung als Klassenbester streitig zu machen droht. Allmählich entdeckt er sein Geheimnis: Bonnet ist Jude und wird von den Patres vor den Deutschen (und der französischen Miliz) versteckt.

Während sich Bonnet und Julien langsam anfreunden, machen sich die Auswirkungen von Krieg und Besatzung auch im Internat, das bisher davon weitgehend unberührt geblieben war, immer stärker bemerkbar. Immer häufiger muss der Unterricht unterbrochen und im Luftschutzkeller fortgesetzt werden; die Miliz durchsucht das Internat nach Juden. Viele Schüler sind in einen kleinen Schwarzhandel mit Joseph, dem Küchenjungen, verstrickt. Das führt schließlich zur Katastrophe: Als der Schwarzhandel auffliegt, wird Joseph entlassen. Wenige Tage später erscheint die Gestapo und verhaftet die jüdischen Schüler sowie Pater Jean, den Internatsleiter. Dessen letzte Worte, "Auf Wiedersehen, Kinder", werden nicht in Erfüllung gehen.

Die Spielhandlung beruht auf eigenen Kindheitserlebnissen des französischen Regisseurs Louis Malle, der nach seinen Aussagen dadurch für sein späteres Leben bedeutsam geprägt wurde.

Extras:

Kapitelanwahl, Making of, Extra-Themen (Figurenkonstellation und -charakterisierung, Die Frage nach Schuld und Verantwortung, Holocaust in Frankreich, Kinderzeichnungen damals und heute: Das Ghetto und die Gedenkstätte Theresienstadt, Der Film im Französischunterricht), Methodische Tipps, Info- und Arbeitsblätter, Szenenbilder (Begleitkarte)

Auf Wiedersehen Kinder (Au revoir les enfants)

Mediennr.: 55 51313
 Format: Online-Medienpaket, 100 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Französisch
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1987
 Regie: Louis Malle
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Frankreich 1944: Der elfjährige Julien kehrt nach den Ferien ins Internat zurück. Dort lernt er Bonnet kennen, einen ruhigen, intelligenten, in sich gekehrten Jungen, der sein neuer Bettnachbar wird und ihm seine Stellung als Klassenbesten streitig zu machen droht. Julien entdeckt allmählich sein Geheimnis: Bonnet ist Jude und wird von den Patres versteckt. Während sich Bonnet und Julien langsam anfreunden, machen sich die Auswirkungen von Krieg und Besetzung auch im Internat immer stärker bemerkbar. Schließlich kommt es zur Katastrophe. Der Schwarzhandel mit Joseph, dem Küchenjungen, fliegt auf. Dieser wird entlassen. Wenige Tage später erscheint die Gestapo und verhaftet die jüdischen Schüler sowie Pater Jean, den Internatsleiter. Dessen letzte Worte, "Auf Wiedersehen, Kinder", werden nicht in Erfüllung gehen.

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Abschied von der Mutter (4:16 min)
2. Bonnets Ankunft (2:48 min)
3. Internatsalltag (5:31 min)
4. Schwarzmarktgeschäfte (4:59 min)
5. Unterricht im Luftschuttkeller (5:55 min)
6. Bonnet, der Streber (5:58 min)
7. In der Badeanstalt (5:22 min)
8. Bonnets Geheimnis (6:44 min)
9. Was ist ein Jude? (4:30 min)
10. Pfadfinderspiele (7:03 min)
11. Julien offenbart Bonnet sein Wissen (5:44 min)
12. Die Predigt (4:37 min)
13. Im Restaurant (7:23 min)
14. Filmabend (5:09 min)
15. Josephs Rauswurf aus dem Kloster (7:49 min)
16. Bonnets Verhaftung (6:34 min)
17. Joseph als Denunziant (8:30 min)

Jakob der Lügner

Mediennr.: 46 31268
 Format: Video-DVD, 97 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch

Untertitel: Englisch, Französisch, Hebräisch, Spanisch
 Prod.land/-jahr: Deutsche Demokratische Republik 1974
 Regie: Frank Beyer
 Literarische Vorlage: Jurek Becker
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein osteuropäisches jüdisches Ghetto im Jahre 1944. Jakob Heym wird wegen angeblicher Überschreitung der Ausgangssperre von einem Posten zum Gestapo-Revier geschickt. Durch Zufall kommt er mit dem Leben davon, und zufällig hat er dort im Radio eine Meldung über den Vormarsch der Roten Armee gehört. Er möchte die Nachricht an seine Leidensgefährten weitergeben, um ihnen Hoffnung zu machen, hat aber Angst, man würde ihn wegen seiner "Verbindung" zur Gestapo für einen Spitzel halten. So greift er zu einer Lüge, gibt vor, ein Radio versteckt zu haben. Die Menschen im Ghetto schöpfen neuen Lebensmut, es gibt keine Selbstmorde mehr, und man möchte von Jakob immer neue Informationen über den Vormarsch. Er muss weiterlügen, damit die Hoffnung bleibt.

Auch Lina, ein neunjähriges Waisenmädchen, das Jakob in seiner Wohnung vor den Deutschen verborgen hält, erfährt von dem Radio. Um das Kind, das er liebt, zufriedenzustellen, täuscht Jakob dem Mädchen im Keller eine ganze Kinderfunksendung vor. Er erzählt das Märchen von einer Prinzessin, die sterbenskrank wurde, weil sie sich vergeblich eine Wolke wünschte, und sofort genes, als ihr der Gärtnerjunge ein Wattekissen brachte. Lina hat zwar gemerkt, dass Jakob der Erzähler ist und gar kein Radio besitzt, aber sie ist von dem Märchen so fasziniert, dass sie über ihre Entdeckung schweigt.

Der poetische, tragikomische Film geht ohne Versöhnlichkeit zu Ende. Das Ghetto wird durch Deportation aufgelöst. Lina bejubelt die Aussicht aufs "Verreisen". Auf dem Weg ins Vernichtungslager erblickt sie durch die Luke des Viehwaggons nur den Himmel mit Wolken, die alle aus Watte sind.

(Begleitkarte)

Extras:

Kapitelwahl, Biografien von Jurek Becker und Frank Beyer

Der Pianist / The Pianist

Mediennr.: 46 40397
 Format: Video-DVD, 143 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte, Untertitel: Englisch
 Prod.land/-jahr: Frankreich, Polen, Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien 2002
 Regie: Roman Polanski
 Literarische Vorlage: Wladyslaw Szpilman „Das wunderbare Überleben“
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Warschau 1939: Mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen beginnt auch für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman die Zeit des Leids. Enteignet und erniedrigt werden er und seine Familie wie die anderen Warschauer Juden auch in einem Ghetto zusammengepfercht. Als im Frühjahr 1942 die ersten Transporte in die Konzentrationslager erfolgen, rettet ihm ein jüdischer Kollaborateur in letzter Minute das Leben. Fortan ist er auf sich allein gestellt. Mit Hilfe von Freunden gelingt ihm die Flucht aus dem Ghetto. Von einem seiner Schlupfwinkel, die ihm polnische Untergrundkämpfer verschaffen, beobachtet er die Niederschlagung des Ghetto-Aufstandes durch die SS. Szpilman ist nur noch ein Schatten seiner selbst, als ein deutscher NS-Offizier ihn findet und ihm Unterschlupf und Nahrung gibt.

Schindlers Liste

Mediennr.: 46 32379 / 46 40625
 Format: Video-DVD, 187 Min schwarz-weiß,
 Prod.land/-jahr: Vereinigte Staaten von Amerika 1993
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte, Untertitel in Englisch
 Regie: Steven Spielberg
 Literarische Vorlage: Thomas Keneally
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein Mann steckt sich das Parteizeichen der NSDAP ans Revers seines eleganten Anzugs, um öffentlich deutlich zu machen, dass er zu denen gehört, die hier und jetzt die Macht haben. Oskar Schindler ist nach der Besetzung Polens durch die deutsche Armee nach Krakau gekommen, um Geschäfte zu machen. Mit Hilfe guter Beziehungen zur SS und zum Militär hofft er, am Krieg zu verdienen. Er eröffnet eine Emaillefabrik und beschäftigt jüdische Arbeitskräfte aus dem Ghetto, die erheblich billiger sind als die polnischen. Sein Lebensstil, Bestechung und Kumpanei ermöglichen ihm die nötigen Kontakte zur SS vor Ort, insbesondere zu dem sadistischen Kommandanten des Arbeitslagers Plaszow, in welches die Mehrzahl der Juden nach der Räumung des zerstörten Krakauer Ghettos deportiert worden ist. Schindler erkennt jedoch zunehmend klarer die Vernichtungsabsicht der nationalsozialistischen Politik gegenüber den Juden. Als Spieler, der seine Macht nunmehr zur Rettung von Menschenleben nutzt, entlockt er der SS "seine Leute". Die Liste der Namen, die er mit seinem Buchhalter Stern aufstellt, wird schließlich zur Rettung für über 1200 Frauen, Kinder und Männer.

Extras:

Kapitelanwahl, Stimmen von Menschen auf der Liste - eine Dokumentation mit persönlichen Erfahrungsberichten von Augenzeugen, Die Geschichte der Shoah Foundation mit Steven Spielberg – ein Blick hinter die Kulissen der Organisation

Sophie Scholl - Die letzten Tage

Mediennr.: 46 40961
 Format: Video-DVD, 116 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch
 Audiodeskription in Deutsch für Sehbehinderte
 Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2004
 Regie: Marc Rothemund
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

München, Februar 1943: Die Widerstandsgruppe "Weiße Rose" bereitet ihre nächste Aktion vor. Als die Geschwister Sophie und Hans Scholl die Flugblätter in der Münchner Universität verteilen, werden sie verhaftet. Es folgen tagelange Verhöre, schließlich verurteilt sie der Volksgerichtshof in einem Schnellverfahren zusammen mit ihrem Mitstreiter Christoph Probst zum Tod. (Deutsche Untertitel für Hörgeschädigte können zugeschaltet werden, zudem wird die Handlung auf Wunsch auch per Audiodeskription erzählt.)

Extras:

Disc 1 - Kapitelanwahl, Audiokommentar von Regisseur Marc Rothemund sowie von der Hauptdarstellerin Julia Jentsch und dem Autor Fred Breinersdorfer, Teaser, Trailer, zusätzliche Szenen, Szenenfotos, Outtakes
 Disc 2 - Making of, Zeitzeugen im Gespräch, Dokumente (Flugblätter, Vernehmungsprotokolle etc.), Biografien

(Beiheft)

Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)

Mediennr.: 46 40054
 Format: Video-DVD, 111 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1987
 Regie: Gareth Davies
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Im Juli 1942 zieht Otto Frank mit seiner Frau und den beiden Töchtern Anne und Margot auf den Dachboden eines Amsterdamer Geschäftshauses. Bald danach folgen weitere vier Personen. Von Freunden unter schwierigsten Bedingungen mit dem Nötigsten versorgt, leben sie auf engstem Raum zusammen. Über zwei Jahre ist dieses Hinterhausversteck ihr Zuhause. Im August 44 werden sie verhaftet.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Bilder, Toneinspielungen, Filmsequenz aus Privatfilmaufnahmen), Ablauf-Programmierung, Fragen und Antworten zum Film, Arbeitsblätter
 (Beiheft)

Das Tagebuch der Anne Frank (The diary of Anne Frank)

Mediennr.: 55 50014
 Format: Online-Medienpaket, 111 Min farbig
 Sprache(n): Deutsch, Englisch
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1987
 Regie: Gareth Davies
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Im Juli 1942 zieht Otto Frank mit seiner Frau und den beiden Töchtern Anne und Margot auf den Dachboden eines Amsterdamer Geschäftshauses. Bald danach folgen weitere vier Personen. Von Freunden unter schwierigsten Bedingungen mit dem Nötigsten versorgt, leben sie auf engstem Raum zusammen. Über zwei Jahre ist dieses Hinterhausversteck ihr Zuhause. Im August 44 werden sie verhaftet.

Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar und jeweils um Themen und Informationen (sog. Extras) bereichert sind:

1. Annes 13. Geburtstag und die Judenverfolgung in Amsterdam (7:38 min)
2. Vorbereitungen zum Untertauchen (3:52 min)
3. Teenagerprobleme (5:49 min)
4. Anne wird als Letzte geweiht (3:05 min)
5. Der Aufruf der SS für Margot (6:30 min)
6. Im Versteck - die van Daans ziehen ein (7:09 min)
7. Alltägliche Streitereien, Stalingrad und Peters Geburtstagsfeier (4:20 min)
8. Anne fühlt sich einsam und verschärfte Verfolgung "draußen" (6:42 min)
9. Herr Dussel zieht ein (7:10 min)
10. Neue Einschränkungen und Gefahren (13:03 min)
11. Der Streit um Frau von Daans Mantel und Deportation von Freunden (7:46 min)
12. Angst um Lies und Freundschaft mit Peter (9:05 min)
13. Der erste Kuss und Krach mit den Eltern (11:52 min)
14. Das Netz zieht sich zusammen und Annes Brief an die Eltern (10:43 min)

15. Das Versteck wird entdeckt (6:50 min)

Die Wannsee-Konferenz

Mediennr.: 46 41662
Format: Video-DVD, 90 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1984
Regie: Heinz Schirk
FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Berlin, 20. Januar 1942: Reinhard Heydrich, SS-Obergruppenführer, Chef des Reichssicherheitshauptamtes und engster Vertrauter und Mitarbeiter Himmlers, hat 14 führende Persönlichkeiten des Reiches zu einer Geheimkonferenz geladen. Einziger Punkt der Tagesordnung: die sogenannte Entlösung der Judenfrage.

Das später aufgefundene Sachprotokoll dieser Konferenz sowie Dokumente aus dem Umfeld, insbesondere die Aussagen Eichmanns, bilden die Grundlage der filmischen Rekonstruktion, die es unternimmt, die Aktivitäten der Schreibtischtäter authentisch ins Bild zu setzen. Das Judentum wird eine statistische Größe, der Holocaust ein Aktenvorgang, der Genozid ein Transportproblem. Eine Gruppe durchaus normal wirkender Menschen löst eine in der Geschichte einmalige Vernichtungsaktion aus: den "verwalteten", "ordentlichen" Völkermord.

Extras:

Kapitelanwahl